



RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

28. Jahrgang

April 2016

Nr. 1



Felsenkirche

Die Sanierung soll Ende Jahr abgeschlossen sein. Spenden sind willkommen. **S. 11**



Höhere Kosten

Diverse Auflagen erfordern zusätzliche Mittel für die geplante Eishalle. **S. 18**



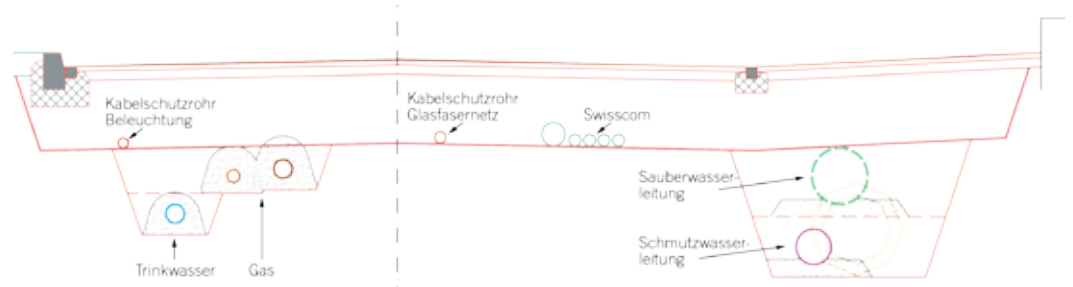
Raron, Sydney, Basel, Frankfurt, Singapur sind die wichtigsten Destinationen der Heimweh-Rarnerin. **S. 22/23**



90. Todestag

von R. M. Rilke ist dieses Jahr in der Burgkirche und im Museum Thema. **S. 20 & 24**

Aufwendige Sanierung der Bahnhofstrasse



Mit den an den Urversammlungen vom 10. Dezember 2014 und vom 9. Dezember 2015 genehmigten Investitionsvorhaben "Sanierung Bahnhofstrasse" wurde im vergangenen November begonnen und bereits konnten verschiedene Etappen abgeschlossen werden. Damit das Ziel, die Bahnhofstrasse Nord durchgehend zu sanieren, noch dieses Jahr erreicht werden kann, stehen in den nächsten Monaten weitere Etappen an.

Die Abklärungen betreffend Zugängen, Wegweiser, Absperrungen, alte Leitungen, neue Anschlüsse und Provisorien erweisen sich als sehr zeitintensiv. Auch sind die einzelnen Hausanschlüsse bei den zur Verfügung stehenden Plänen nicht eingezeichnet, sodass die genaue Leitungsführung nur erschwert eruiert werden kann.

Weiter kam erschwerend dazu, dass gewisse Elemente (z. B. Swisscom-Betonschacht) erst bei den Grabarbeiten zu Tage traten. So ergaben sich für Abklärungen gewisse Verzögerungen bei den Terminen, da von der damaligen Erstellung der Infrastrukturleitun-

gen der Bahnhofstrasse in den 60er-Jahren keine detaillierten Pläne vorliegen.

Sanierungsbeginn am Dorfplatz

Im vergangenen November wurde in einer ersten Etappe das Teilstück Dorfplatz bis zum Restaurant Rilke – Länge 55 m – erneuert. Dank der ausserordentlich günstigen Wetterbedingungen konnte sogar der grobe Belag eingebracht werden. Das hatte zur angenehmen Folge, dass der anfallende Winterdienst ohne Einschränkung durchgeführt werden konnte.

Erneut dank günstigem Wetter



Strassenquerschnitt Bahnhofstrasse Nord mit eingelegter Infrastruktur

konnte ab anfangs Februar bereits die zweite, ebenfalls 55 m lange Etappe vom Gebäude Ischi Metzger bis zur Bäckerei Zenhäusern realisiert werden.

Zurzeit läuft die dritte, etwas längere (85 m) Etappe von der Bäckerei bis zur Post, welche bis Mitte Mai dem Ende zugeführt werden dürfte.

Arbeiten sollen bis Ende Jahr abgeschlossen sein

Die Arbeiten der nächsten Etappe bis zur Raiffeisenbank sollten bis Ende Juni abgeschlossen sein.

Das erklärte Ziel des Gemeinderates bleibt die durchgehende Sanierung der Bahnhofstrasse Nord bis Ende dieses Jahres zu realisieren, dies um die Trennung von Abwasser und Oberflächenwasser zu ermöglichen. Dadurch könnten die Betriebskosten der ARA Radet gesenkt werden.





Tausch Büchhüs mit einer Stallscheune

Der Gemeinderat hat dem Tauschgeschäft mit Ausgleichszahlung von privater Seite des Büchhüses im Unterdorf (Parzelle Nr. 3180) mit der Stallscheune am strategisch ideal gelegenen Parkplatz Böimgärtu (Parzelle Nr. 3330) zugestimmt.

Das Büchhüs mit einer Kubatur von 105 m³ und einer Gebäudegrundfläche von 33 m² hat seinen Nutzen weitgehend verloren. Im Gegenzug wurde die Gemeinde mit dem abgeschlossenen Tauschgeschäft nun Eigentümerin der Stallscheune mit einer Kubatur von 210 m³ und einer Gebäudegrundfläche von brutto 38 m². Obwohl sich das zweistöckige

Gebäude teilweise in schlechtem Zustand (Dach, Holzteile der Fassade) befindet, überwogen beim Gemeinderat die Vorteile der strategischen Nähe zum Dorfzentrum und die interessante Möglichkeit, hier in naher Zukunft eine öffentliche Toilette zu erstellen oder einem noch zu bestimmenden Zweck zu überführen.

Neue Rarner Bürgerinnen und Bürger

Folgende Personen wurden im Verlaufe des Jahres 2015 in die Einwohnergemeinde Raron eingebürgert:

- | | |
|---------------|---|
| 27. April: | Bashkim Ismaili, Bürger von Raron VS |
| 12. November: | Akil Abdulrahman, Bürger von Raron VS |
| 12. November: | Dragan Anastasovski, Bürger von Raron VS |
| 12. November: | Lidija Anastasovska, Bürgerin von Raron VS |
| 12. November: | Mark Anastasovski, Bürger von Raron VS |
| 12. November: | Anastasia Anastasovski, Bürgerin von Raron VS |
| 12. November: | Jonas Paul Döring, Bürger von Raron VS |
| 12. November: | Carolin Svenja Döring, Bürgerin von Raron VS |
| 12. November: | Afrim Salii, Bürger von Raron VS |
| 12. November: | Lavdrim Salii, Bürger von Raron VS |

Einbürgerung von in Raron wohnhafter Person:

- | | |
|---------------|-------------------------------------|
| 12. November: | Albulena Sope, Bürgerin von Visp VS |
|---------------|-------------------------------------|

Neu: Einsatzpläne für Seitenbäche

Und zwar für den Bietsch-, Maachi-, Mili- und Löübbach. Diese zu erstellen, hat sich der Gemeindeführungstab (GFS) als Aufgabe für 2016 vorgenommen. Für 2017 ist eine Grossübung beim Löübbach vorgesehen. Dies nach einem recht turbulenten Jahr 2015 mit dem Hochwasser Maachi, dem Eidgen

nössischen Schützenfest, für welches der GFS im Kommandoposten mithalf und auch verschiedene Einsatzpläne erstellte. Der Gemeindeführungstab ist zusammen mit den verschiedenen Einsatzkräften – Feuerwehr, Zivilschutz, Militär, Samariter usw. – stets bereit, für die Bevölkerung mit einer guten Planung für möglichst viele Arten von Ereignissen gewappnet zu sein.

Schiebewand in der Mehrzweckhalle wird saniert

Für die Sanierung der Schiebewand zwischen Mehrzweckhalle und Bühne hat sich der Gemeinderat für die Instandstellung der bestehenden Anlage plus das zusätzlich empfohlene Ersetzen des Getriebes beim Teleskop-Element zum Preis von Fr. 26 564.95 entschieden.

Der Auftrag wurde an die Firma Radius-Inbau AG vergeben, welche die Wand damals geliefert und installiert hatte. Die Schiebewand zwischen der Mehrzweckhalle und der Bühne funktioniert seit längerer Zeit nicht mehr richtig und das letzte Element lässt sich gar nicht mehr schliessen. Die einzelnen Elemente sind extrem schwer, da bei der Beschaffung vor bald 18 Jahren der Wunsch geäussert worden war, eine hohe Schalldichtheit zwischen Mehrzweckhalle und Bühne zu erreichen. So wurden Bleiplatten eingebaut und noch eine zusätzliche Holzverkleidung mit Loch auf der Seite der Halle aufgezogen.

Die damalige Lieferfirma Radius-Inbau AG war vor Ort und hat eine Offerte mit drei Varianten eingereicht:

- Variante A sah den Totalersatz zum Preis von Fr. 119 372.30 vor.
- Variante B sah das Auswechseln der gesamten Schienenanlage und aller Rollen zum Preis von Fr. 41 688.05 vor.
- Variante C fand Berücksichtigung.

Künftig soll die Schiebewand in der Mehrzweckhalle nach Möglichkeit nur mehr von gemeindeeigenem Personal betätigt werden bzw. vorgängig geöffnet und nach der Veranstaltung geschlossen werden.

Arbeitsgruppe "Strategisches Gebäude-Management Raron"

Um ein vorausschauendes und nachhaltiges Gebäude-Management in der Gemeinde Raron zu betreiben und dieses aktiv und gestaltend zu planen, wurde vor etwa einem Jahr unter dem Präsidium von Reinhard Imboden eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen.

Dabei soll ein Diskussions- und Planungsprozess gefördert werden, mit dem die Gebäude-Ausrichtung in Zukunft ermöglicht werden soll. Im Grundsatz wurden dabei die folgenden Anmerkungen gemacht (Aufgabenstellung / Untersuchungsanlass):

- Ist-Situation mit aktueller Nutzung der verschiedenen Gebäude und Räumlichkeiten aufzeigen.
- Bedürfnisse und Wünsche der Gemeindeglieder (z. B. Schule, Kanzlei, Werkhof, Feuerwehrlokal u. a.).
- Vielfältige Bedürfnisse und Wünsche der verschiedenen Partner erfassen (z. B. Musikgesellschaft, Theaterverein, Mittagstisch, Alterswohnungen u. a.).

– Auswirkungen auf den Finanzhaushalt der Gemeinde Raron berücksichtigen (trotz Sparmassnahmen innovative Lösungsansätze ermöglichen). Die Arbeitsgruppe hat an mehreren Arbeitssitzungen die verschiedenen Parameter zusammengetragen und in einer ersten Phase versucht, mögliche Synergien zu suchen und Widersprüche zu vermeiden. In den nächsten Phasen soll ein klarer kommunaler Gebäude-Entwicklungsplan in Form eines Arbeitspapiers entstehen. Die Ergebnisse dieses Papiers werden dann die künftige Finanzplanung und jeweilige Investitionsrechnung entscheidend beeinflussen.

Direkte Aufräumarbeiten zum Unwetter Maachi kosteten 75 000 Fr.

Die Aufräumarbeiten der Erstintervention im Zusammenhang mit den Unwetterschäden beim Maachi und Chummuderfji vom 24. Juli und 10. August 2015 wurden mit dem kantonalen Flussbauamt (DSVF) besprochen.

Die verschiedenen Offerten wurden vom DSVF geprüft und für korrekt befunden:

- Theler AG, 1. und 2. Räumung Geschiebesammler im Chi.
- Wyssen AG, Sofortmassnahmen Mäharbeiten am Galdikanal.
- Imboden Baumaschinen AG, Miete Maschinen für Armee.
- Geoplan AG, Jules Seiler, Ereignisanalyse Murgang Maachi.

– Theler AG, Räumung Kiesfang Chummuderfji nach dem zweiten Unwetter.

– Geoplan AG, Jules Seiler, Beratung und Fragestellung.

Der Rat hat die Offerten genehmigt, die Arbeiten offiziell vergeben und beim kantonalen Flussbauamt zur Subventionierung eingereicht.

Entsorgung von gemischtem Schutt

Nach dem Unwetter im August letzten Jahres beim Machji/Chi wurde der Schutt im Rahmen der Sofortmassnahmen auf dem Ostteil des Flugplatzes zwischengelagert. Nun muss das Material getrennt und fachgerecht entsorgt werden.

Damit die Gesamtkosten, welche noch über das Konto Sofortmassnahmen Unwetter verrechnet werden, erarbeitet werden können, hat der Gemeinderat diesen Auftrag gemäss Offerte zu einem maximalen Kostendach von Fr. 26 113.05 an das Büro Pronat AG vergeben. Da beim Unwetter ein Teil der Deponie Chi (Altlasten) wie auch Material aus der Halle Leiggener mitgespült wurde, ist das Geröll mit Deponiemüll und Altlasten vermischt. Nach einer Ortsschau mit dem Zuständigen der DUS, Adolf Imesch, hat die kantonale Dienststelle einen Kurzbericht verfasst und das weitere Vorgehen bestimmt. Es wurde entschieden, dass vor Ort eine Triage durchgeführt wird und mit einem Sieb ein grosser Teil wie Steine, Holz, Plastik und Müll vom Land getrennt wird. Mit diesen Massnahmen kann man die Schuttmenge von etwa 12 000 m³ um ca. einen Drittel minimieren. Das verbleibende Material muss anschliessend auf Schadstoffe und Altlasten beprobirt werden, damit das weitere Vorgehen bestimmt werden kann. Da die Entsorgung wie auch die Überwachung sehr komplex sind, hat man sich entschieden, mit dem Büro Pronat AG ein Umweltbüro mit dieser Angelegenheit zu beauftragen.



Neues Chi-Briggilti am Kulturweg

Nachdem das Unwetter vom August 2015 die grosse Felsplatte des alten Steinbrückleins im Chi weggespült hat, drängten sich hier aus Sicherheitsgründen Veränderungen auf. Die Gemeinde entschied sich in Absprache mit Alban Brigger, dem Kreischef der kantonalen Dienst-

stelle für Wald und Landschaft, und in Zusammenarbeit mit dem lokalen Forstrevier Südrampe für die nun realisierte neue Brücke als Furt. Die Brücke und die ein paar Meter darunterliegende Furt sollen künftig die Wassermassen ins Bachbett zurückleiten.



Verantwortung übernehmen...

"Solange du glaubst, dass an allem immer die anderen schuld sind, wirst du viel leiden!" (Dalai Lama)

Werte Einwohnerinnen und Einwohner von Raron und St. German

Öffentliches Amt, Ehrenamt, Freiwilligenarbeit, Kommissionsmitglied – oder geht mich das nichts an? Der Kreis der Bürgerinnen und Bürger, welche bereit sind, sich für ein öffentliches Amt zu engagieren, wird immer kleiner. Woran liegt das? Die zeitliche Belastung, je nach Amt, ist sicher ein Faktor, der nicht zu unterschätzen ist. Verschiedene Sitzungen, dazu noch Aktenstudium und Abklärungen, das kann Berufstätige schon mal an die Grenze des Machbaren bringen. Ist das der Grund, wieso es so schwer ist, geeignete Personen für ein Amt zu finden? Was bin ich selber bereit, im Dienst der Öffentlichkeit zu leisten? Vor mehr als drei Jahren haben Sie mir und meinen Ratskollegen die Verantwortung für die politische Bewältigung der anfallenden Aufgaben und die sanfte, positive Entwicklung unseres Dorfes übertragen. Ich kann Ihnen versichern, dass der Gemeinderat positiv denkt, weiterhin bestrebt ist, gute Lösungen für anstehende Probleme zu finden und an der zukünftigen Entwicklung unseres Dorfes arbeitet. Dabei sind wir selbstverständlich weiterhin auch auf die Unterstützung unserer Bevölkerung angewiesen. An 23 Gemeinderatssitzungen und 2 Urversammlungen pro Jahr, an unzähligen sachspezifischen Sitzungen, Apéros, Mittag- oder Nachtessen arbeiten wir immer wieder an konstruktiven Lösungen... Aber was für mich zählt, sind die unzähligen lehrreichen Erfahrungen; die neuen Einblicke in mir unbekannte Themen; das engagierte Gemeindepersonal, das mich wohlwollend unterstützt und mir das nötige Wissen vermittelt sowie positive Rückmeldungen von Bürgern, die meine Arbeit schätzen und mir hier ein "Hallo" oder ein "Sali Reini" – aber auch immer wieder ein gutes oder positives Wort zusprechen. Mein Fazit: zeitintensiv... aber sehr befriedigend. Ein Amt ist die Plattform, wo wir Bürger mitreden, etwas bewegen, zusammen die Zukunft gestalten, die Gemeinde weiterentwickeln, planen, Verantwortung tragen und führen können. "Di da uf där Gmeind" – das sind wir alle – engagieren wir uns! Ich kann es sehr empfehlen und bin bereit!

Euer Gemeindepräsident Reinhard Imboden

Urversammlung am 15. Juni

Die ordentliche Rechnungsversammlung der Einwohnergemeinde Raron findet am **Mittwoch, 15. Juni**, 19.30 Uhr, in der Aula des OS-Schulhauses statt. Die nächste Urversammlung für das Budget 2017 findet am 14. Dezember statt.

Alter St. Germanerweg wieder offen

Da die Arbeiten des Hochwasserschutzes im Bereich Maachi in der Zwischenzeit abgeschlossen sind, ist der alte St. Germanerweg nun wieder offen und normal begehbar. Nachdem die Fassung beim kleinen Kiesfang erstellt worden war, hat

man das Bachbett bis hin zur Brücke des alten St. Germanerwegs mit grossen Felsbrocken ausgekleidet. Unter der Brücke führen zwei Rohre hindurch und danach ist der Wasserlauf wieder offen. Zudem wurde dort eine Furt erstellt, welche nun den anfallenden Wassermassen auch wieder standhalten sollte.

Germanus Kellerei

**Weinatelier Sankt German AG**
3936 St. German/VS
Telefon 027 934 35 17
www.germanus.ch



Mehr Sicherheit für Stalde und Göichheit

Am 26. Februar wurde der Einbau von Steinschlagnetzen auf einer Länge von 350 m und der Einbau von 200 Felssicherungsmassnahmen im Gebiet Stalde – oberhalb der Wohnhäuser – sowie die Sicherungsmassnahmen weiter östlich in den Gebieten der Juden und der Göichheit offiziell abgenommen. Die detaillierte Schlussabrechnung liegt noch nicht vor, doch dürften die Baukosten unter den vorgesehenen Fr. 650 000.– liegen.

Die Begutachtung vor Ort der verschiedenen ausgeführten Massnahmen zeigt, dass keine Mängel zu verzeichnen sind und in diesem Sinne die ausgeführten Massnahmen als abgenommen gelten. Die Dienststelle für Wald und Landschaft stellte fest, dass die umgesetzten Massnahmen optimal und fachgerecht eingebaut worden sind.

Neugestaltung der Website www.raron.ch

Der Gemeinderat hat das Redesign der Gemeindehomepage gemäss Offerte zum Preis von Fr. 4 950.– an die Firma Formcare GmbH in Raron vergeben.

Die gemeindeeigene Website www.raron.ch ist in die Jahre gekommen und macht ab und zu Schwierigkeiten bei der Nutzung. Von der zuständigen Stelle für die Pflege des Internets wurde man bereits mehrmals auf gewisse Schwachpunkte hingewiesen und hat diese mit André Zenhäusern, Inhaber der Firma Formcare GmbH, besprochen. Eine entsprechende Neu-Realisation der Website mit Hilfe des CMS WordPress drängt sich dementsprechend auf, damit die Website

in Zukunft auch auf Smartphones und Tablets einwandfrei reagiert. Um in diesem Zusammenhang den Webauftritt der Gemeinde zu überdenken bzw. zu überarbeiten und über allfällige Anpassungen (allenfalls neue Bilder, neue Texte, neue Bedürfnisse) zu befinden, wurde eine Arbeitsgruppe bestimmt. Dieser gehören folgende Mitglieder an: Präsident Reinhard Imboden, Vizepräsident Jörg Schwestermann sowie von der Kanzlei Claudine Eggs-Grand, Stefanie Kalbermatter-Amacker und Thomas Köpfli.

Maschine für Grund- und Unterhaltsreinigung

Der Gemeinderat hat die Beschaffung einer Aufsitz-Scheuer-Saugmaschine zum Preis von Fr. 15 859.75 von der Firma Taski in Brig beschlossen.

Die Firma Taski ist vor Ort und bietet gute Serviceleistung. Auch alle anderen Reinigungsgeräte hat man bereits von dieser Firma. Die "alte" Scheuer-Saugmaschine, welche in der Mehrzweckhalle

sowie im Schulhaus zum Einsatz kommt, funktioniert nicht mehr und es gibt für diese Maschine keine Ersatzteile mehr. Zudem erlaubt die bestellte Aufsitzmaschine eine speditivere Reinigung.

Vorstudie für Hochwasserschutz Lööbbach

Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Überprüfung und Optimierung der Vorstudie sowie Erarbeitung des Vorprojektes Hochwasserschutz Lööbbach zu einem maximalen Kostendach von Fr. 75 426.80 an die Proge HWS Lööbbach vergeben.

Diese besteht aus Geoplan AG in Steg (Federführung), Schneider - Bregy und Partner AG in Raron sowie Pronat AG in Brig. Die entsprechende Offerte wurde von Thomas Schneider vom kantonalen Flussbauamt überarbeitet und validiert. Die entsprechenden Arbeiten werden von Bund und Kanton zu 65 % subventioniert. Im November 2015 ist der Gemeinde Raron die letzte Studie über die Geschiebeablagerungen unterbreitet worden. Das Hochwas-

erschutzprojekt Lööbbach läuft parallel zu dem Projekt Maachi. Durch das Baugesuch des EHC Raron für die Überdachung des Eisfeldes muss das Projekt Hochwasserschutz Lööbbach aber jetzt zwingend beschleunigt werden, da sich das besagte Objekt in der roten Zone befindet. Die Gemeinde ist verpflichtet, das Vor- bzw. Auf-lageprojekt auszuarbeiten. Im gleichen Zusammenhang muss eine Notfallplanung – welche bereits in der Endphase ist – erstellt werden.

Vernetzungsprojekt Südrampe steht

Das Vernetzungsprojekt der Region Südrampe ist so weit abgeschlossen und die Schlusszahlung des Kantons (Subventionen) ist eingetroffen. Den Projektkosten (Büro BINA / Buweg) von Fr. 187 181.30 stehen Subventionen von Fr. 107 014.60 gegenüber. Der Restbetrag zur Verteilung unter den Gemeinden beträgt Fr. 80 166.70. An diesen beteiligt sich die Gemeinde Raron mit Fr. 15 630.87.

Die Restkosten wurden aufgrund der angegebenen landwirtschaftlichen Nutzflächen in m² aufgeteilt:

- Ausserberg: 236 000 m²: Fr. 20 123.75
- Baltschieder: 58 400 m²: Fr. 4 979.77
- Eggerberg: 155 150 m²: Fr. 13 229.66
- Niedergesteln: 175 510 m²: Fr. 14 965.76

- Steg-Hohtenn: 131 780 m²: Fr. 11 236.90
- Raron: 183 310 m²: Fr. 15 630.87

Aufgrund des administrativen Aufwandes der Gemeindekanzlei Raron hat der Gemeinderat beschlossen, den betroffenen Landwirten oder Bewirtschaftern eine Pauschale von Fr. 100.– pro abgeschlossenen Vertrag in Rechnung zu stellen.

Kanton saniert die "Weri-Strasse"

Auf Hinweis der Gemeinde hat die kantonale Dienststelle für Strassen, Verkehr und Flussbau die Belagsarbeiten des Veloweges am rechten Rottenbord ("Weri-Strasse") vergeben und ausführen lassen. Der Kanton hat im Zusammenhang mit den Belagsarbeiten bei der Basperstrasse entschieden, auch

die "Weri-Strasse" zwischen der Rhonebrücke beim Bahnhof Raron und der St. Germanerbrücke auszubessern. Obwohl sich die Strasse grundsätzlich im Eigentum des Kantons befindet, werden die Unterhaltsarbeiten wie Mähen, Ausholzen, Schneeräumung und Salzen seit Jahren durch die Gemeinde ausgeführt.

So hat Raron am 28. Februar gestimmt

Volksinitiative "Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe":			
Gültige Stimmzettel:	860	Beteiligung:	66,19 %
Ja:	528 (61,40 %)	Nein:	332 (38,60 %)

Volksinitiative "Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer":			
Gültige Stimmzettel:	865	Beteiligung:	66,27 %
Ja:	422 (48,79 %)	Nein:	443 (51,21 %)

Volksinitiative "Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln":			
Gültige Stimmzettel:	848	Beteiligung:	65,74 %
Ja:	339 (39,19 %)	Nein:	509 (58,84 %)

Änderung des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (Sanierung Gotthard-Strassentunnel):			
Gültige Stimmzettel:	860	Beteiligung:	66,27 %
Ja:	532 (61,50 %)	Nein:	328 (37,92 %)

Eidg. Abstimmungen am 5. Juni

Am Sonntag, 5. Juni, wird über folgende eidgenössischen Vorlagen abgestimmt:

- Volksinitiative **"Pro Service public"**
- Volksinitiative **"Für ein bedingungsloses Grundeinkommen"**
- Volksinitiative **"Für eine faire Verkehrsfinanzierung"**
- Änderung des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (**Fortpflanzungsmedizinengesetz**)
- Änderung des **Asylgesetzes** (AsylG)

Die Urnen sind geöffnet

	<i>in Raron</i>	<i>in St. German</i>
Samstag, 4. Juni	18.30–19.30 Uhr	
Sonntag, 5. Juni	9.00–10.00 Uhr	9.00–9.45 Uhr

Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt → gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer am 20. Mai noch nicht im Besitz des Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei, Tel. 027 935 86 60, melden.

Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg abstimmt, kann dies auch während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron oder St. German tun. Das Gemeindebüro in Raron ist am Freitag, 3. Juni, bis 12 Uhr offen.

Zu viele ungültige Stimmzettel in Raron!

Wer sich die Mühe macht, brieflich abzustimmen und mit dem Rückantwortkuvert auf die Kanzlei geht oder dies per Post zurückschickt, geht davon aus, dass seine Stimme bei der Auszählung dann auch zählt. Dem ist aber leider nicht immer so!

Bei der letzten eidgenössischen Abstimmung vom 28. Februar sind bei der Gemeindekanzlei wieder eine überdurchschnittliche Anzahl von 17 ungültigen Stimmzetteln registriert worden:

- **6-mal nicht unterschriebene Stimmkarten** (Rücksendungsblatt muss die persönliche, handschriftliche Unterschrift des Stimmbürgers tragen)

- **11-mal die ausgefüllten Stimmzettel nicht in das kleine Stimmkuvert eingelegt** (damit ist das vorgeschriebene Stimmgeheimnis nicht gewahrt) Bei jeder Zustellung des Stimmmaterials ist diese "Anleitung zur Stimtabgabe" auf der persönlichen Stimmkarte sowie auf dem offiziellen Übermittlungsumschlagerneut angebracht.

Jetzt gilt das Zweitwohnungsgesetz

Das im März 2015 vom Parlament verabschiedete Bundesgesetz über Zweitwohnungen trat am 1. Januar 2016 in Kraft – fast vier Jahre nach Annahme der Zweitwohnungsinitiative. Es regelt, wo und unter welchen Bedingungen noch neue Ferienwohnungen gebaut werden dürfen.

Am 11. März 2012 hatten sich die Schweizer Stimmberechtigten – entgegen der Meinung der Walliser Stimmberechtigten – dafür ausgesprochen, den Zweitwohnungsbau zu beschränken. Die Zweitwohnungsverordnung sieht vor, dass die Daten des eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregisters (GWR) und des Einwohnerregisters zur Ermittlung des Zweitwohnungsanteils miteinander verknüpft werden dürfen. Auf dieser Grundlage hat das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) für jede Gemeinde festgestellt und veröffentlicht, ob ihr Zweitwohnungsanteil mehr als 20 % beträgt oder nicht.

Für 440 Gemeinden, deren Zweitwohnungsanteil aktuell über 20 %

liegt, gilt grundsätzlich ein Bauverbot für Zweitwohnungen. Die meisten liegen in den Kantonen Wallis, Graubünden, Tessin, Bern und Waadt. Die ausführliche Liste der Gemeinden mit einem Zweitwohnungsanteil von mehr als 20 % können in der "Verordnung über die Zweitwohnungen (SR 702) vom 22.8.2012" dem Anhang "Gemeinden, die unter den Geltungsbereich der Verordnung fallen" entnommen werden.

Raron ist – knapp – davon nicht betroffen

Die Gemeinde Raron ist in diesem Anhang vom August 2012 glücklicherweise nicht aufgeführt (Anteil knapp unter 20 %) und muss sich somit nicht mit entsprechenden Abklärungen, Anwendungen der Verordnung und Ausnahmefällen auseinandersetzen. Es wird weiterhin oberste Priorität der Gemeindeverwaltung sein, die kommunalen Daten des Gebäude- und Wohnungsregisters (GWR) sauber zu führen und die Wohnungen entsprechend zuzuordnen, sodass man sich auch künftig nicht mit dieser unangenehmen Materie befassen muss.



Bewilligte Baugesuche

- **Blatthof GmbH, Raron**
Erstellen von Unterstand, Geissstall, Eselstall sowie Fressplatz Yacks auf den Parzellen Nr. 2911, 2906, 2905, Plan Nr. 19, im Orte genannt "Unterblatt" in Raron.
- **Adamo Theler GmbH, Raron**
Anbau einer Lagerhalle und Abbruch des Hochregal-Lagers auf Parzelle Nr. 37, Plan Nr. 1, im Orte genannt "Turtig" in Raron.
- **Louis Lochmatter, Raron**
Auswechseln von drei Garagentoren auf Parzelle Nr. 5618, Plan Nr. 28, im Orte genannt "Bietschgärten" in Raron.
- **Theaterverein Raron**
Vergrössern der Türe auf der Westseite auf Parzelle Nr. 3217, Plan Nr. 21, im Orte genannt "Scheibenmoos" in Raron.
- **Simone Verdi-Bittel, Raron**
Anbringen eines Windschutzes auf dem Balkon auf Parzelle Nr. 4304, Plan Nr. 25, im Orte genannt "Turlimatten" in Raron.
- **Sabina Imboden, Brig**
Umnutzung einer Garage in eine 2½-Zimmerwohnung, Ersetzen des Garagentors und Verkleiden der Treppe als Geräteschopf auf Parzelle Nr. 5422, Plan Nr. 27, im Orte genannt "Bietschgärten" in Raron.
- **Valperca SA, Raron**
Ersetzen des bestehenden Gassilos auf Parzelle Nr. 5923, Plan Nr. 6, im Orte genannt "Bodmereye" in Raron.
- **Stoffel Metallbautechnik AG, Raron**
Sanierung der Fassade Ost sowie Verkleiden mit neuem Fassadenblech auf Parzelle Nr. 5478, Plan Nr. 26, im Orte genannt "Bietschisand" in Raron.
- **Ruth Imseng Lüthi, St. German**
Einbau eines Kamins auf Parzelle Nr. 2245, Plan Nr. 16, im Orte genannt "Schmittmatten" in St. German.
- **Hans Köppel, Raron**
Neubau eines Carports sowie Umgebungsarbeiten auf den Parzellen Nr. 4612 und 4613, Plan Nr. 29, im Orte genannt "Stegbine" in Raron.
- **Enzo Fala, Raron**
Umnutzung des Erdgeschosses in eine Wohnung, Anbringen von Vordächern sowie Aufstellen eines Ofens auf dem Sitzplatz auf Parzelle Nr. 3246, Plan Nr. 21, in Raron.
- **Daniela Mathieu, Raron**
Erstellen eines Auto-Unterstandes mit Abstellraum im Nachvollzug auf Platz Nr. 103, Parzelle Nr. 64, Plan Nr. 1, im Orte genannt "Turtig" in Raron.
- **Charlotte und Jean-Pierre Jullier-Chanton, Raron**
Neubau einer Umgebungsmauer und eines Geländers auf den Parzellen Nr. 5668 und 4428, Plan Nr. 27, im Orte genannt "Stadelmatten" in Raron.
- **Martin Balmer, Wattenwil**
Aufstellen und Überdachen eines Wohnmobils mit Anbau auf Platz Nr. 354, Parzelle Nr. 48, Plan Nr. 1, im Orte genannt "Turtig" in Raron.
- **Ursula Bayard-Leiggenger, St. German**
Ersetzen der Türe beim Stall-

- Remise auf Parzelle Nr. 828, Plan Nr. 13, im Orte genannt "Lowinen" in St. German.
- **Matthias Gruber, Raron**
Abänderungsgesuch betreffend Farbkonzept beim Umbau des Wohnhauses auf Parzelle Nr. 5376, Plan Nr. 21, in Raron.
- **Carlos Matos da Silva, Raron**
Anbringen eines Windschutzes auf dem Balkon auf Parzelle Nr. 4304, Plan Nr. 25, im Orte genannt "Turlimatten" in Raron.
- **Erich Gasser, St. German**
Anbau eines geschlossenen Gartensitzplatzes sowie Auswechseln der Fenster in der Küche auf Parzelle Nr. 781, Plan Nr. 13, im Orte genannt "Gebreiten" in St. German.
- **Kuipers J.T.C., Raron**
Aufstellen eines Gerätehauses und Anbringen einer Parabolantenne auf Platz Nr. 9A auf Parzelle Nr. 180, Plan Nr. 3, im Orte genannt "Bergeyen" in Raron.
- **Priska und Beat Stoffel-Köppel, Raron**
Aufstellen eines Velounterstandes auf Parzelle Nr. 4784, Plan Nr. 27, im Orte genannt "Steinmatten" in Raron.
- **Magdalena und Fredy Tscherrig, Raron**
Neubau einer Offenstallhaltung für Pferde sowie eines Heulagers auf Parzelle Nr. 5924, Plan Nr. 26, im Orte genannt "Lattenbine" in Raron.

UNESCO-Infopunkt beim Parkplatz Baumgärten realisiert

Im Zusammenhang mit den letzten Realisierungs- und Gestaltungsarbeiten beim Dorfplatz Raron wurde nun als weiteres Element des physischen Portalsystems ein UNESCO-Infopunkt realisiert.



Neben diesem Infopunkt gehören auch Eintrittsschwellen zum physischen Portalsystem, welche den Eingang ins UNESCO Welterbe markieren. In der Vereinbarung für die Realisierung und den Unterhalt des physischen Portalsystems vom April 2011 wurde zwischen der Gemeinde und der Stiftung UNESCO Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch vereinbart, dass in Raron neben der im Riedgarten realisierten Eintrittsschwellen noch ein Infopunkt erstellt wird. Die Gemeinde stellte dabei der Stiftung (als Bauherr) eine Parzelle für die Realisierung des Portalsystems zur Verfügung. Die Stiftung beteiligt

sich mit 70 % an den Kosten des Infopunktes, sodass Raron somit Eigentümerin des Punktes wird. Die Gemeinde verpflichtet sich dabei, den Zugang zum Infopunkt zu gewähren und diesen und dessen Umgebung regelmässig zu reinigen, sauber zu halten und von Schnee zu befreien.

Tourismus mit 7 000 Fr. Verlust

Gemäss Artikel 14 des Gesetzes über den Tourismus hat der Gemeinderat jeweils die Jahresrechnung und das Budget der örtlichen Tourismusorganisation zu genehmigen. Die Jahresrechnung schliesst für 2015 mit einem Verlust von Fr. 6941.78. Dieser ist vor allem auf den Mehraufwand für das Eidgenössische Schützenfest

sowie einen Verlustschein zurückzuführen. Bei einem neuen Eigenkapitalbestand von Fr. 47365.16 schliesst die Bilanz beidseitig mit Fr. 46768.88. Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung von Tourismus Raron-Niedergesteln genehmigt. Das Budget für 2016 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1100.–. Dies resultiert aus den Einnahmen von Fr. 58050.– gegenüber den Ausgaben von total Fr. 56950.–.

Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Mitarbeitenden im Werkhof und auf der Gemeindekanzlei vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Gemeindepräsident Reinhard Imboden

Der gelernte Kaufmann Reinhard Imboden ist im Verkauf der Firma Bringhen Group tätig und in seiner Freizeit leidenschaftlicher Landwirt. 2004 wurde er in den Rarner Gemeinderat und direkt zum Vizepräsidenten gewählt, seit 2013 ist er Gemeindepräsident und zuständig für das Ressort Verwaltung, Finanzen und Entwicklung.

Und was macht Reinhard Imboden sonst noch, was hat er früher unternommen? Das wollten wir von ihm wissen.

Sie waren stets in Raron wohnhaft?
Die ersten zwei Jahre meines Lebens wohnte ich in Raron. Dann musste mein Vater als Polizist berufsbedingt mit seiner Familie nach Visp umziehen, wo ich bis 1990 wohnte. Anschliessend lebte ich vier Jahre in Genf und seither in Raron.

So erlebten Sie die Jugend in einer gefälligen Umgebung?
Die Zeit als Kind und Jugendlicher verbrachte ich in Visp. Mit unseren Nachbarskindern erlebte ich viel Spass. Kurze Zeit spielte ich als Junior beim FC Visp, bevor ich dann 1984 zum Leichtathletikverein wechselte. In dieser Zeit wurde ich sogar zweimal Wallisermeister im Sprint in Ovronnaz. Als ich 15 Jahre alt war, kaufte sich mein Vater Eriengerkühe und seither verbringe ich viel Zeit mit dieser stolzen Rasse.

Wie waren Ihre damaligen Begegnungen mit Nachbarskindern?
In Visp wohnten wir in einem Quartier mit über 50 Wohnungen. So gab es sehr viele Kinder in meinem Alter, die dort spielten. Es war uns nie langweilig und wir stellten auch immer wieder den einen oder anderen Unfug an.

Sport oder Musik oder beides?
Wie gesagt, spielte ich kurz Fussball und wechselte dann zur Leichtathletik, wo ich vor allem Sprint, Hochsprung, Weitsprung und Hürdenlauf trainierte. Heute mache ich Sport beim Auslauf der Kühe, beim Heuen und Arbeiten auf dem Feld.

Schwyzerörgeli spielen interessierte mich schon immer, leider fing ich damit aber erst mit 24 Jahren an. Schöne Zeiten erlebte ich mit der Gruppe Güfra-Express mit Lotti, Iris und Hugo. Wir spielten an diversen Anlässen, so auch beim Schneeschuhlaufen in Visperterminen. Seit 2000 spiele ich bei der Grossformation Rottubotsche mit und freue mich immer wieder auf die Eidgenössischen Grossformationen-Treffen, die alle vier Jahre stattfinden. Auch die Geburtstagsbesuche unserer 90-jährigen Dorfbewohner umrahme ich gerne mit meinem Schwyzerörgeli. Irgendwann möchte ich noch lernen, Dudelsack zu spielen.

Und beruflich? Wollten Sie schon immer im kaufmännischen Bereich tätig sein?
Eigentlich wollte ich immer Polizist werden wie mein Vater. Doch dieser meinte, dass das nicht der richtige Beruf für mich wäre und so begann ich die kaufmännische Lehre in der Garage St.Christophe in Visp. Die Lehre gefiel mir sehr gut. Mein Onkel Heinz war dort Autoverkäufer und so unterstützte er mich als Lehrling in allen Bereichen. Zwischendurch konnte ich in der Werkstatt aushelfen und sogar Autos in die Waschanlage fahren. Das war für mich ein Traum. 1990 bekam ich eine Stelle beim Touring-Club Suisse in Genf, wo ich vier Jahre lang arbeitete. So lernte ich auch die französische Sprache. Im Militär brachte ich es zum Major, d. h. ich absolvierte fünf Rekrutenschulen. Dort lernte ich auch meinen heutigen Arbeitgeber Jean-Pierre Bringhen kennen. Nun arbeite ich bereits seit über 24 Jahren bei der Bringhen Group.

Was hat Sie 2004 bewogen, für den Rarner Gemeinderat zu kandidieren?
Bis ich angefragt wurde, Kandidat für den Gemeinderat zu werden, hatte ich mich noch nie mit dieser Möglichkeit auseinandergesetzt. Schliesslich, im allerletzten Moment, sagte ich zu, rechnete mir aber bei so vielen Kandidaten kaum Chancen aus. Es wurde anders als ich dachte und heute bin ich froh, zugesagt zu haben. Es ist eine schöne Aufgabe, die aber natürlich auch herausfordernd und zeitintensiv ist.

Und wie sieht die diesbezügliche Bilanz nach über 10 Jahren für Sie aus?
Ich habe viele Einwohnerinnen und Einwohner näher kennengelernt und freue mich immer wieder, mit ihnen auf der Strasse, im Restaurant, auf der Post oder im Gemeindebüro ein Gespräch zu führen. Entscheide dauern sehr lange, auf das muss man sich einstellen können, denn man möchte ja vorwärts kommen – es braucht einfach Geduld. Wichtig ist auch die gute Zusammenarbeit mit den Ratskolleginnen und -kollegen, wie auch mit den Gemeindeangestellten. Ohne Miteinander geht es nicht. Diesen Herbst sind Wahlen – nutzt die Chance. "Halte niemals mit einer Hand die Vergangenheit fest, denn du brauchst beide Hände für die Zukunft."



Reinhard Imboden, wohnhaft an der Stegbinenstrasse 20 in Raron, ist am 8. Mai 1969 geboren, verheiratet mit Anne, geborene Stoffel, und Vater von Riccarda, Linda und Robin. Seit dem 1. Januar 2013 ist er Gemeindepräsident und zuständig für das Ressort Verwaltung, Finanzen und Entwicklung. Zu seinem Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich gehören:

- Verwaltung/Personal
- M-System
- Finanzverwaltung
- Steuern
- Entwicklung

Bleibt da neben der Familie noch Zeit für Freizeitaktivitäten?
Es braucht eine starke Unterstützung der Familie. Wir verbringen auch dank den Eriengerkühen Zeit miteinander. Heuen, Weiden säubern, Kuhkämpfe, Stallbesuche und Alpaufzüge gehören dazu.

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre künftige Tätigkeit alles Gute.

Im nächsten "Rarner Blatt" stellen wir in dieser Rubrik Gemeindevorsteher Thomas Köpfli vor.



Quecksilberproblematik: Austausch mit Bevölkerung

Im Rahmen der Lösung der Quecksilberproblematik lud die Gemeinde zusammen mit dem Kanton und Lonza am 11. Februar zu einem weiteren Austausch mit der Bevölkerung in Raron ein.

Bei der Informationsveranstaltung in der Aula des OS-Schulhauses stand vor allem der direkte Dialog mit der Bevölkerung im Vordergrund. Der ungezwungene Anlass bot den Anwesenden die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen und sich anschliessend bei einem Apéro mit den verantwortlichen Personen zu unterhalten. Informationen aus erster Hand lieferten dabei Fachexperten des Kantons und der Lonza. Nach der Begrüssung der verschiedenen Referenten durch den Gemeindepräsidenten Reinhard Imboden informierten die Vertreter der Dienststelle für Umweltschutz (DUS) (Stephanie Jüstrich, Projektleiterin "Quecksilber"; Marco Perrig, wissenschaftlicher Mitarbeiter; Cedric Arnold, Dienstchef) und von Lonza (Jörg Solèr, Standortleiter; Rémi Luttenbacher, Leiter Umweltprojekte) über den Stand der Untersuchungen und das weitere Vorgehen. Nicht unerwartet gestaltet sich die Aufarbeitung der Quecksilbergeschichte als aufwendig.

Beruhigende Resultate

Bei der Quecksilberkonzentration im Grundwasser konnten die Behörden Entwarnung geben. Nur eine von 16 Proben enthielt Spuren von Quecksilber in einer Konzentration

von 0,27 ng Hg/L (1 ng ist ein milliardstel eines Gramms) – der gesetzlich vorgeschriebene Grenzwert liegt dabei bei 500 ng Hg/L und der Grenzwert für Trinkwasser bei 1 000 ng/L. In den Oberböden konnte kein metallisches Quecksilber nachgewiesen werden. Auch der Methylquecksilberanteil – eine besonders toxische Form von Quecksilber – ist sehr gering (<1 %). Ähnliches kann zur Quecksilberbelastung in der Luft gesagt werden. Die Werte in der Luft über belasteten Parzellen sind zwar erhöht, liegen aber deutlich unterhalb dem Grenzwert.

Veröffentlichung des Katasters der belasteten Standorte

Der Standort "Grossgrundkanal" gilt zurzeit insgesamt als belastet und untersuchungsbedürftig. Alle belasteten Parzellen aus den Siedlungsgebieten sind wie gesetzlich vorgeschrieben, im sogenannten Kataster der belasteten Standorte eingetragen und auf der Internetseite des Kantons veröffentlicht worden.

Informationen aus erster Hand

Die Untersuchungsverfahren zum Quecksilbergehalt in den Böden sind komplex und müssen gleichzeitig nachhaltig, korrekt und gesetzeskonform durchgeführt werden. Zwischen Visp und Niedergesteln sind diese grösstenteils abgeschlossen. Zurzeit wird u. a. an der Erstellung eines Entsorgungskonzeptes bei belasteten Parzellen mit Bauvorhaben gearbeitet, damit das Bauprojekt so weit möglich nicht in Verzug kommt. Es wird eine ergänzende historische Untersuchung auf den landwirtschaftlichen Flächen zwischen Niedergesteln und Visp vorgenommen. Im Verlaufe des kommenden Frühjahrs sollen darüber hinaus die technischen Untersuchungen im Raum von Visp auf weiter östlich gelegene Gebiete ausgeweitet werden. Parallel dazu wird bereits an der Erarbeitung von Sanierungsprojekten gearbeitet. Erste Test-Sanierungen von öffent-



lichen Parzellen in Raron und Visp sind für 2016 geplant.

Belastung der Siedlungsgebiete

Ein Thema, das bei der anwesenden Bevölkerung für Gesprächsstoff sorgte, waren die Böden im Siedlungsgebiet mit einer Belastung zwischen 0,5 und 2 mg Hg/kg.

Diese Böden sind auch nach dem Herabsetzen des Sanierungswertes auf 2 mg Hg/kg laut Gesetz nicht sanierungsbedürftig. Auch bei sanierungsbedürftigen Parzellen verlangt das Umweltschutzgesetz keine Totaldekontamination bis unter 0,5 mg Hg/kg. Die speziell zu dieser Problematik gegründete "Brainstorminggruppe" (Mitglieder sind Kanton, Lonza, Gemeinden und die IG Quecksilber) tagte 2015 viermal. Auch wenn hier aktuell noch keine konkreten Ansätze vorliegen, anerkennen alle involvierten Parteien die Wichtigkeit dieses Themas und setzen sich nach wie vor das Ziel, auch für solche Parzellen einen gemeinsamen Lösungsvorschlag zu erarbeiten.

Was läuft im Blasbiel?

Diese Frage wurde der Gemeinde gestellt, da es seit der Abstimmung still geworden ist und teilweise die Meinung entstand, dass diesbezüglich nichts mehr läuft.

Nachdem der Staatsrat des Kantons Wallis den von der Urversammlung am 8. März 2015 beschlossenen Detailnutzungsplan "Blasbiel" und das dazugehörige Reglement an seiner Sitzung vom 14. Oktober 2015 homologierte, war damit gemäss vorgegebenem Verfahrensablauf gemäss Art. 33 bis 38 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (kRPG) die Phase 3 abgeschlossen. Der Homologationsentscheid des Staatsrates wurde Ende Oktober im Amtsblatt veröffentlicht, mit der Beschwerdemöglichkeit an das kantonale Verwaltungsgericht. Nach Ablauf der Fristen wurde dann der Bauherr zur Einleitung der nächsten Schritte – Einreichung eines Baugesuches – aufgefordert, damit die vereinbarten Fristen für die Abbau- und Auffüllungsphasen gemäss Reglement beginnen können. Art. 10 im Reglement zum Sondernutzungsplan "Blasbiel", über welchen ja bekanntlich vor einem Jahr abgestimmt wurde, beschreibt die Rahmenbedingungen des Baubewilligungsverfahrens. Die Verantwortlichen der Bauherrschaft haben am Dienstag, 12. April,

das Baugesuchsdossier bei der Gemeinde eingereicht. Das Bauvorhaben "Abbau, Auffüllung und Rekultivierung Deponie Typ A (für unverschmutztes Material)" gemäss homologiertem Detailnutzungsplan "Blasbiel" wurde im Amtsblatt vom Freitag, 15. April, veröffentlicht und liegt während 30 Tagen zur Einsichtnahme auf. Nach Ablauf der öffentlichen Auflage gilt es dann noch, das Baubewilligungsverfahren bis zur Erteilung der Baubewilligung abzuwarten.

Bilddokumentation für Blasbiel

Der Gemeinderat hat Fredy Tscherrig von der Firma Skycam gemäss Offerte den Auftrag für eine Bilddokumentation von der Renaturierung des Steinbruchs Blasbiel erteilt. In den Jahren 1 bis 5 entstehen durch eine Drohne einmal jährlich vier Bilder, in den Jahren 6 bis 10 bei der Auffüllung des Steinbruchs dann halbjährlich nochmals je vier Bilder. Total kostet die Bilddokumentation Fr. 5 700.–. Diese Kosten werden von der Blasbiel AG übernommen.

Stabchef Cornelius Imboden verabschiedet

Ab 2005 war Cornelius Imboden während acht Jahren Stabchef des Gemeindeführungsstabs der Gemeinde Raron. 2013 gab er dieses Amt an seinen Nachfolger Emanuel Troger weiter. Auf Ende 2015 trat er auch vom Amt des Mediensprechers zurück und schied damit aus dem Gemeindeführungsstab aus. Die Gemeindeverwaltung dankt ihm recht herzlich für seine erbrachten Leistungen und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Steuererklärungen 2015

Per 18. April haben 647 Unselbstständige (natürliche Personen) ihre Steuererklärung abgegeben (63,88 %). Die Gemeindeverwaltung dankt allen Steuerpflichtigen für eine fristgerechte Einreichung ihrer Steuererklärung.



Jungbürgerfeier wieder an Fronleichnam

Auch dieses Jahr wird an Fronleichnam, am Donnerstag, 26. Mai, den Jungbürgern wieder der Bürgerbrief übergeben. Unser obenstehendes Bild zeigt den Jahrgang 1997 anlässlich der Feier an Fronleichnam 2015: v. l. n. r. vordere Reihe: Gemein-

depräsident Reinhard Imboden, Julia Kinnast, Sabine Theler, Simone Winterhalter, Veronique Imboden, Annina Imboden, Luana Verdi, Noah Imboden, Julia Schmid, Jeremia Schmid, Angela Furrer, Rebecca Albrecht, Gemeinderätin Inge Berchtold – hintere Reihe:

Livia Imhasly, Raphael Eberhardt, Ramon Ruffiner, Jonas Imboden, Michel Bregy, Yannik Bregy, Natal Bumann. Es fehlten: Egzon Asani, Tamara Stössel Herrera, Schpend Taiipi, Justin Theler.

BURGERSCHAFT

Gut informierte Bürger genehmigten Rechnung, Budget und Baurecht

An der ordentlichen Bürgerversammlung vom Mittwoch, 16. März, konnte Bürgerpräsident Markus Ruffener 32 Bürger begrüßen, welche die vom Burgerrat vorgelegten Anträge jeweils einstimmig genehmigten.

Burgerrat Roger Imboden erläuterte bezüglich Jahresrechnung die Begründung für die Abweichungen vom Budget.

Solide Bürger-Finanzen

Auch angesichts der anstehenden Kosten für die Bewässerung Gesamtmelioration und Quecksilber, für welche man eine Reserve angelegt hatte, verfügt man über ein beträchtliches Finanzvermögen. Die finanzielle Lage der Burgerschaft Raron ist gut.

Die auffallend hohen Beiträge gehen auf diejenigen an die Kirchensanierung und an die Pro Raronia Historica zurück. Dagegen hat man bedeutend weniger für den Unterhalt des Bürgerhauses ausgegeben. Die neue Eingangstüre und die verbesserte Beleuchtung des Treppenhauses werden in der laufenden Rechnung bezahlt. Die Bietschtalhütte hat eine neue Wasserversorgung erhalten und

die Sitzgelegenheit vor der Hütte wurde ersetzt. Dass all dies nur rund Fr. 3 500.– gekostet hat, ist erfreulicherweise Fronarbeit zu verdanken.

Cashflow im Budget: 48 690 Fr.

Wegen den gesetzlich vorgegebenen Abschreibungen hatte die Burgerschaft jeweils einen buchhalterischen Verlust. Wenn man die Waldungen und Grundgüter ins Finanzvermögen verschiebt, muss man zumindest darauf keine Abschreibungen mehr vornehmen. Die Verschiebung wurde einstimmig genehmigt. Man budgetierte so trotz Abschreibungen von Fr. 50 000.– nur mehr Fr. 1 310.– Verlust. Fr. 12 000.– war für den baulichen Unterhalt des Bürgerhauses bestimmt, für die Eingangstüre und die Beleuchtung sowie einen kleinen Schaden am Dach. Für den Innovationspark bezahlte

man noch Fr. 10 000.–, der Beitrag von Fr. 5 000.– an den Verein entfiel. Erfreulich ist, dass die Einnahmen aus der Industriezone weiter ansteigen.

Baurecht, Quecksilber, Innovationspark

Bekanntlich hatte Max Theler vor Jahren die alten Baurechte von Imboden-Bortoli im Muttererwerb, doch ist diese Mutation bisher im Grundbuch noch nicht eingetragen worden. Dies wird nun nachgeholt, jedoch auf den Namen Renzo Theler übertragen. Der Beginn der Quecksilbersanierung soll auf dem Sportplatz Moos stattfinden, ist aber bisher noch nicht erfolgt. Der Start wurde allerdings bereits verschoben. In der kürzlichen Märzsession hat der Staatsrat das Postulat von Clausen/Rieder beantwortet und Raron/Turtmann definitiv als Innovationspark-Standort bestätigt. Damit kann das Gesuch der Burgerschaft um Unterstützungsgelder für den Verein Innovationspark Raron/Turtmann an die Loterie Romande gestellt werden.

Die GV der Gesamtmelioration findet am 28. April statt. Im April soll auch die Zuteilung der Böden bestimmt werden. Dies bedeutet für die Burgerschaft grosse Veränderungen. Schon jetzt steht aber fest, dass der künftige landwirtschaftliche Boden zusammenhängend sein wird. Das erfordert eine Neuverteilung der Bürger- und Pachtlose. Unter Verschiedenes bemängelte Josef Imboden die damaligen Zwangsenteignungen des Bundes und wünschte sich eine möglichst gute Neuverteilung der Lose. Auf die Frage von Kurt Salzgeber, ob es möglich ist, dass die Burgerschaft Baltschieder als Ausgleich für ihren Landverlust Boden des Bundes in Raron erhält, hielt Präsident Ruffener fest, dass Burgerschaft und Gemeinde Raron die Böden der A9/Kanton übernehmen möchten. Es liegt jedoch an den heutigen Besitzern, letztendlich den Entscheid zu fällen, wie dies in der Gesamtmelioration verwirklicht wird.

RARNER BLATT

Herausgeber:
Gemeinde Raron

Verantwortlich Inhalt und Redaktion:
Reinhard Imboden
Jörg Schwestermann
Donat Jeiziner
Beat Dirren
Thomas Köpfli

Redaktionelle Bearbeitung:
Josef Salzmann

Satz, Layout, Insetate:
Salzmann PR & Werbung
Balftrinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhone.ch

Nächste Ausgabe:
September 2016
Redaktionsschluss:
Anfangs August

Günstiger Strompreis für Raron

Die Energieversorgung Raron AG (EVR) konnte 2014/15 erneut ein gutes Jahresergebnis erzielen. Die Finanzen sind stabil auf einem erfreulichen Niveau. Die Stromlieferung erfolgt zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Total wurden 11943 MWh elektrische Energie an die rund 1250 Kunden abgegeben, zum Preis von Fr. 15,63 Rp. pro KWh.

Die Bruttoinvestitionen ins örtliche Stromnetz der EVR betrugen rund Fr. 170900.–. Für den Betrieb und Unterhalt dieses Netzes wurden rund Fr. 152'200.– aufgewendet. Bei einem Umsatz von 2,3 Mio. Fr. und einem Betriebsaufwand von 2 Mio. Fr. wurde ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) von rund Fr. 282'500.– erzielt. Das ausgewiesene Nettoergebnis beträgt Fr. 89'309.–, das Nettosachanlagevermögen 2,9 Mio. Fr.

Steuern wurden an Bund, Kanton und Gemeinde rund Fr. 21'900.– entrichtet. Als vertraglich vereinbarte Konzessionsgebühr wurde an die Einwohnergemeinde Raron Fr. 143'900.– bezahlt.

Die Geschäftsführung und die Kundenbetreuung werden über die EnAlpin AG, Betrieb und Unterhalt des örtlichen Stromnetzes durch die Mitarbeitenden der EVWR

Energiedienste Visp-Westlich Raron AG sichergestellt, an der die EVR selbst beteiligt ist.

EVR in Zahlen

An der EVR Energieversorgung Raron AG sind die Einwohnergemeinde Raron mit 65 % und die EnAlpin AG mit 35 % beteiligt. Das 0,4 kV-Stromnetz der EVR ist 40,9 km lang, wovon 39 km erdverlegte Kabel und 1,9 km Freileitungen sind. Hinzu kommen 23 Transformatorstationen und 49 Verteilkabinen.

Reorganisation bei der Poststelle in Raron

Kundenverhalten ändert sich
Dienstleistungen und Produkte der Schweizerischen Post werden u. a. durch Kundenbedürfnisse und Kundenverhalten beeinflusst. Der grösste Teil der Kunden will seine Postgeschäfte schnell und unkompliziert erledigen können. Deshalb wurde neben anderen Poststellen auch in der Poststelle Raron die Verkaufsstruktur im Pilotversuch "Trennung von Verkaufs- und Beratungsgeschäften" (siehe "Rarner Blatt" Nr. 2/2015) getestet. In den nächsten Monaten wird über eine nationale Umsetzung entschieden.

Neu ohne Leitung vor Ort
Poststellenleiter Patrick Salzgeber wechselt per kommenden 1. Mai in die Privatwirtschaft. Der Schalterdienst wird ab diesem Zeitpunkt

durch Mitarbeitende des Verkaufsgebietes Visp aufrechterhalten. Die Leitung der Poststelle Raron obliegt ab Mai den Verantwortlichen der Poststelle Visp.

Neue Öffnungszeiten ab 1. Mai
Die Poststelle Raron ist ab 1. Mai wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag von 8.15 bis 11 Uhr und von 14.30 bis 18 Uhr, Samstag von 8.15 bis 10.30 Uhr. Vor Feiertagen ist um 16 Uhr Schalterschluss.

Ticket-Vorverkauf
Ab sofort verkauft die Poststelle Raron wieder Tickets der drei Veranstalter TicketCorner, StarTicket und Ticketino. Eintrittstickets zu Sport- und Kulturveranstaltungen stehen somit vor Ort zur Verfügung.

Rarner Gewerbe stellt sich vor

Heinzmann Group, Raron



Hans-Peter Heinzmann, was genau macht Ihre Firma?
Seit einem halben Jahrhundert bietet die Heinzmann Group ihre Dienstleistungen regional, aber auch ausserkantonan. Hier in Raron sind wir im Geschäftsbereich Wäscherei – Mietwäsche, Privatwäsche und Vollservice – tätig. Wir waschen, trocknen und bügeln für über 200 Hotels und Restaurants. An unserem Sitz in Eyholz/Visp sind wir auf Reinigungsarbeiten spezialisiert. Wir bieten Unterhalts-, Gebäude-, Fassaden-, Glas-, Umzugs- und Spezialreinigung an.

Jeden Monat werden von uns über 200 verschiedene Objekte gereinigt.
Wie kam es zur Gründung Ihrer Firma?
Unsere Firma, die Heinzmann Gruppe, ist seit über 50 Jahren im Familienbesitz. 1963 haben meine Eltern Hilda und Walter den Grundstein unseres heutigen Unternehmens in Eyholz/Visp geschaffen.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie in Ihrer Firma?
Unser Unternehmen zählt 170

Mitarbeitende in Raron und Eyholz/Visp.

Warum in der Industriezone von Raron?
Da unsere Kunden aus dem gesamten Wallis sowie den anliegenden Kantonen stammen, liegt Raron für uns zentral. Zudem profitieren wir von guten Personalressourcen in der Region.

Was sind Ihre Pläne/Wünsche für die Zukunft für Ihren Betrieb?
Unser Ziel ist es, die Angebotspalette konsequent weiterzuentwickeln, innovativ zu sein und in immer neue Marktreionen vorzustossen. Damit können wir auch mehr Arbeitsplätze schaffen. Dies hat bei der Heinzmann Group Tradition, um auch in Zukunft die Nase vorn zu haben.

Haben Sie Wünsche/Anregungen an die Gemeinde Raron?
Ja, eine bessere Verkehrsanbindung wäre wünschenswert. Durch einen Kreisell in der Hauptstrasse könnte dies erreicht werden.

Jedes Jahr Firmung

Ab 2017 wird die Firmung in der Pfarrei Raron-St. German den Kindern der 6. Klasse (8H) jährlich gespendet. Nächstes Jahr ist das am Sonntag, 14. Mai.

Gottesdienst in der Alba

Am Dienstag, 14. Juni, treffen sich die Mitglieder der FMG St. German in der Alba, oberhalb von Visp, zum Abschlussgottesdienst des Vereinsjahres.

Rechnung und Budget der Pfarrei Raron

	Budget 2015	Rechnung 31.12.15	Budget 2016
AUFWAND KULTUS			
Verwaltung / Beihilfe / Kirchenrat / Pfarreirat	7 750.00	7 259.75	8 250.00
Gehalt Pfarrer / Aushilfen (inkl. Spesen / Soz.)	163 750.00	173 455.12	174 700.00
Sakristane, Organisten / Musikanten	29 750.00	27 636.90	31 275.00
Total Personalaufwand	201 250.00	208 351.77	214 225.00
Büromaterial, Drucksachen, Tel. Pfarreiblatt	5 500.00	3 701.60	6 000.00
Hilfsmat.: Blumen, Kerzen	8 500.00	10 289.25	10 200.00
Unterhalt Kultusgebäude (inkl. Vers.)	11 500.00	11 047.38	12 000.00
Steuern, Gebühren, Zinsen, Spesen	52 700.00	44 387.55	51 500.00
Religiöse Veranstaltungen & diverse Unkosten	18 600.00	3 891.95	15 800.00
Jugendarbeitsstelle	2 500.00	5 200.20	2 600.00
Total Sachaufwand	110 550.00	89 917.93	109 600.00
TOTAL AUFWAND KULTUS	311 800.00	298 269.70	323 825.00
ERTRAG KULTUS			
Opfer- u. Kerzeineinnahmen	64 325.00	59 803.65	67 300.00
Pfarreiblatt	8 000.00	11 215.15	10 200.00
Rückerstat. Gehälter (Ausserberg)	-	9 090.40	-
Miete Pfarrhaus / Kaplanei / Liegenschaften	17 800.00	11 402.65	29 760.00
Stiftsjahrzeiten	2 000.00	2 000.00	2 000.00
Gemeindebeitrag	220 000.00	220 000.00	215 000.00
Total Betriebsertrag	312 125.00	313 511.85	324 260.00
TOTAL ERTRAG KULTUS	312 125.00	313 511.85	324 260.00
GEWINN	325.00	15 242.15	435.00

Sanierung der Felsenkirche wird dieses Jahr beendet

Seit Herbst 2012 befassen sich der Kirchenrat und die eigens dafür ins Leben gerufene Finanzkommission mit der Erneuerung und Sanierung der Felsenkirche St. Michael. Die Hälfte der vorgesehenen Massnahmen ist in den vergangenen vier Jahren bereits realisiert worden, die restlichen sollen im laufenden Jahr ausgeführt werden.

Von den Fr. 880'000.– budgetierten Gesamtkosten sind bereits Fr. 414'000.– verbaut worden.

Bereits ausgeführte Arbeiten
Im Zuge der dringend erforderlichen Erneuerungen und Anpassungen wurden 2012/13 folgende Arbeiten ausgeführt:
– Ersatz der Lüftungsanlage
– Ersatz der Heizungsanlage
– Neue Aussentüre als Fluchtweg/ Notausgang

Als weitere Massnahmen wurden 2014/15 folgende Arbeiten ausgeführt:
– Ersatz der Beleuchtung Kirche
– Einbau der Notbeleuchtung
– Umbau der WC-Anlagen, mit Ein-

bau eines behindertengerechten WCs
– Kleinere Schreiner- und Glaserarbeiten in der Sakristei

Arbeiten haben begonnen

Ende März wurde mit den Arbeiten begonnen. Nach dem Aufstellen des Gerüstes für das Eingangsportal startete man mit der Betonsanierung. Seit dem 4. April ist der Zugang zur Felsenkirche während der Woche gesperrt. Es dürfen dort keine Messen oder Veranstaltungen stattfinden. Auch der Zugang zur Sakristei ist gesperrt und die Glocken ausser Betrieb gesetzt. Ab dem 23. Mai werden die Glocken dann wieder läuten.

Unsere Verstorbenen



Gustav Adolph Burgener
Am 1. September 1939 geboren, starb "Dolph", wie er genannt wurde, am 26. Dezember im Alters- und Pflegeheim St. Paul in Visp.

Still, bescheiden ging er seine Wege, still, bescheiden tat er seine Pflicht. Ruhig ging er auch dem Tod entgegen, ihr alle, o vergesst ihn nicht.



Walter Theler-Trötschler
Als 7. von 9 Kindern kam er 1924 in Ausserberg zur Welt. Geisshirt war seine Aufgabe in jungen Jahren. Dann zog er nach Basel, wo er seine Frau Trudy kennenlernte und 1955 heiratete. Drei Kinder wurden ihnen geschenkt. 1963 zog es ihn zurück ins Wallis. Er arbeitete als Magaziner bei der Alusuisse und die Familie wohnte vorerst in Gampel. Später baute man sich in Raron ein Eigenheim mit grossem Garten, auf das man stolz war. In späteren Jahren waren Walter und seine Frau oft am Meer in Spanien in den Ferien. Vor 8 Jahren zog das Ehepaar nach Steg ins Annaheim, was ihnen nicht leicht fiel. Dass seine Trudy schon ein Jahr später starb, war für Walter ein schwerer Schlag. Am 19. Februar verstarb auch er.

Bis an Fronleichnam (26. Mai) sind folgende Arbeiten ausgeführt:
– Erdarbeiten über Flachdach
– Sanierung Flachdach über Eingangsportal und Sakristei
– Betonsanierung des Glockenturms
– Betonsanierung der Umgebungsmauer (eventuell teilweise)
Nach einer Arbeitspause wird dann ab 13. Juni die stark geschädigte Stützmauer abgebrochen, eine neue Mauer erstellt und im Anschluss Umgebungsarbeiten ausgeführt. Es fehlen dann noch folgende Arbeiten:
– Neue Zugangsbeleuchtung
– Sanierung und Teilersatz der Asphaltflächen, insbesondere die Wurzelschäden der grossen Bäume
– Neugestaltung der Bepflanzung und Gartenanlage
– Kleine Ergänzungsarbeiten an den vier Glocken

Erfreulich, aber es fehlt noch!

Die Finanzierung der Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten ist wie folgt vorgesehen:
– Beitrag von Organisationen und Stiftungen
– Beiträge von Rarnern in der Fremde
– Sponsorenbeiträge von Firmen und Unternehmungen
– Beitrag der Gemeinde Raron
– Erlös aus Kirchenlotto
– Messopfer
– Subventionsbeiträge für WC-Anlagen Kanton
Bisher konnten so nicht weniger als Fr. 473'000.– gesammelt werden, was sehr erfreulich ist. All den Gönnern und Spendern sei für die wohlwollende Unterstützung herzlich gedankt und ihnen dieses Anliegen der Pfarrei weiterhin wärmstens empfohlen.



Die Aktion "Mitänand fär äs sübärs Dorf" war ein voller Erfolg

Unter diesem Motto wurde unter der Führung von Wolfgang Zen-Ruffinen am Samstag, 9. April, eine Säuberungsaktion in der Gemeinde durchgeführt. Der grosse Einsatz der Freiwilligen (49 Erwachsene und 12 Kinder) erfolgte unentgeltlich, die Gemeinde offerierte nach Abschluss der Arbeiten ein Raclette. Insgesamt wurden über 100 Müllsäcke à 60 l gefüllt, welche von den

Mitarbeitern des Werkhofs laufend eingesammelt wurden. Neben PET-Flaschen, Aludosen, Plastik und Kunststoff wurden auch Gegenstände wie Staubsauger, Sitzpolster, Velogestell, Dachrinnen, Eimer, Waschbecken, Bürostuhl, Rasenteppich, Bettgestell, Pneu, Autobatterie usw. gesammelt. Ziel der Aktion ist die Verbesserung der Sauberkeit an Strassen, Wegen und Wasserläufen und

entsprechend die Sammlung von möglichst viel Müll. Die Bevölkerung soll sensibilisiert werden, sodass der Müll künftig nicht mehr achtlos weggeworfen wird. Das Wegwerfen oder Liegenlassen kleiner Mengen Siedlungsabfall, ohne dabei die bereitstehenden Entsorgungsstellen zu benutzen, wird Littering genannt. Es ist ein Ärgernis für alle und generiert hohe Kosten.

Die unnütz gewordene Brücke

Im Westen vom Turtig verbindet seit Jahrzehnten eine kleine Brücke das Territorium, das heute von den Fabrikationsgebäuden der DePUY Synthes beansprucht wird, mit der Kantonsstrasse. Aus Sicherheitsgründen wird sie nun entfernt.

Dieser Übergang aus Stahl war früher von der Firma GEMAK erbaut worden. Er sollte deren Personal dienen, um in den Arbeitspausen im Restaurant Simplonblick ennet der Kantonsstrasse auf einem verkürzten Weg zu ihrer Verpflegung zu kommen. Sie benötigten ihn auch, um an der Kantonsstrasse das Ein- und Aussteigen in den öffentlichen Bus schneller zu erreichen. Inzwischen sind Jahrzehnte vergangen und das damals der Firma GEMAK gehörende Areal hat mehrmals den Besitzer gewechselt.

Die Belegschaft der DePUY Synthes verpflegt sich heute in den eigenen Fabrikationsräumen. Zudem fährt

der Bus nun auf der Kanalstrasse. Zwischenzeitlich nützt das "Brigelti" niemandem mehr, es stellt vielmehr ein – vermeidbares – Sicherheitsrisiko dar. Der Gemeinderat hat daher sein Einverständnis zur Entfernung des Kanalübergangs gegeben.



Die korrekte Entsorgung

von kalter Holzasche...

Holz gilt als umweltfreundlicher Brennstoff. Um diesem Ruf gerecht zu werden, sollte die anfallende Holzasche auch umweltgerecht entsorgt werden. Kalte Asche aus Holzfeuerungen ist primär mit dem Kehricht über die Kehrichtverbrennungsanlage zu entsorgen, wo eine umweltgerechte Entsorgung garantiert ist. Aber Vorsicht: nur ausgekühlte Asche zum Kehricht geben! In der kommunalen Deponie im Mutt können beschränkte Mengen Asche von ausschliesslich naturbelassenem Holz abgegeben werden. Zurückhaltung ist beim Ausbringen von Holzasche im eigenen Garten

geboten. Dies einerseits wegen der problematischen Schadstoffbelastung der Asche, andererseits wegen der bekannten Überdüngung der Gemüsegärten. Im Wald und entlang dem Rottenbord ist – gemäss Waldgesetz – das Deponieren von Asche grundsätzlich verboten.

...von Rasenschnitt

Rasenschnitt ist ein wertvoller, nährstoffreicher, organischer Abfall, aber nur mit Zugabe anderer Zutaten ordentlich kompostierbar. Wenn reiner Rasenschnitt auf einen Haufen geworfen wird, erhitzt sich der Rasenschnitt sehr rasch. Rasenschnitt ist daher primär in der

kommunalen Deponie im Mutt zu entsorgen. Auch sämtliche anderen Gartenabfälle können dort zu den ordentlichen Öffnungszeiten abgegeben werden. Zurückhaltung ist beim Bereitstellen für die ordentlichen Grünabfuhr von Anfang April und Mitte Oktober geboten. Rasenschnittgut darf nur in wiederverwertbaren Säcken oder Kübeln bereitgestellt werden. Die Lagerung von altem, gärendem Rasenschnitt sowie Grünmaterial in Haufen entlang der Strasse ist untersagt und wird entsprechend nicht eingesammelt. Im Wald und entlang dem Rottenbord ist – ebenfalls gemäss Waldgesetz – auch das Deponieren von Rasenschnitt, Gartenabfällen und anderem Schnittgut grundsätzlich verboten.

...von Altkleidern

Bekanntlich wurde die Altkleidersammlung vor einem Jahr neu organisiert. Sie findet jeweils an den gleichen Daten wie die Kartonsammlung statt. Die Altkleider können an besagten Tagen in Raron vor dem alten Feuerwehrlokal (beim Bürgerhaus) und in St. German vor dem alten Feuerwehrlokal (im

Kegelladen) abgestellt werden. Sie dürfen aber keinesfalls zusammen mit dem Karton am Strassenrand deponiert werden.

...und von Sperrgut

Polstermöbel und Matratzen können – mit einer Sperrgutmarke versehen – jeden Montag am Strassenrand deponiert und der offiziellen Kehrichtabfuhr mitgegeben werden. In der Deponie Mutt wird nur Holz oder Möbel, welche man zerlegen kann, angenommen.

Sommeröffnungszeiten im Mutt

Die Gemeindefeponie "Mutt" ist seit Ende März jeweils am Mittwoch von 18 bis 19 Uhr und am Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die fünf Mitarbeiter Markus Jeiziner, Markus Burgener, Hans Forstner, Markus Imseng und Paul Zurbruggen sind unter der Leitung des verantwortlichen Gemeinderates Fredy Burgener für die Deponie zuständig.

Raron verbraucht durchschnittlich 716 Liter Wasser pro Tag und Einwohner

Der Spitzenwert im letzten Jahr betrug gar 1 470 l pro Tag und Einwohner, was einem Gesamtwert von 2 853 000 l pro Tag entspricht.

Der durchschnittliche Tagesverbrauch des kostbaren Nass in der Gemeinde Raron liegt bei 1 382 000 l pro Tag.

schiedenen Filter und Anlagen:
– Enteisungsfilter
– Entsäuerungsfilter
– UV-Anlage

Herkunft des Wassers

Die Raron Wasserversorgung wird durch drei Quellen oder Grundwasserpumpstationen sichergestellt. Der Hauptanteil des Trinkwassers liefert die Quelle bzw. die Brunnenstube Kalter Brunnen im Bietschtal. Bei Bedarf werden die Grundwasserpumpen Tscherggen und Chummu zugeschaltet. Der Transport des Trinkwassers erfolgt in einem 24 km langen Leitungsnetz, die Distanz zwischen der Brunnenstube Kalter Brunnen und dem Reservoir Tscherggen beträgt ca. 4,5 km.

Behandlung des Wassers

Zur Aufbereitung durchläuft das Wasser jeweils die folgenden ver-

Härte des Wassers

Die Wasserhärte von < 8 ff (französische Härtegrade) wird als sehr weich bis weich eingestuft. Dieser Wert ist für die Installation von neuen Waschautomaten von Bedeutung.

Hygienische Beurteilung

Die regelmässig durchgeführten Kontrollen für die Wasserversorgung der Gemeinde Raron durch den Kantonschemiker ergaben – wie bis anhin – eine sehr gute Wasserqualität. Die zusätzlich durchgeführten Messungen des Trinkwassers im Verteilernetz auf Mikroverunreinigungen und Pestizide wie Ammonium, Nitrit, Nitrat usw. liegen ebenfalls deutlich unter

Mit Wasser sparsam umgehen

Um den hohen Wasserverbrauch des – wie vorgehend dargelegt – aufbereiteten Trinkwassers in den Sommermonaten zu minimieren, bittet die Gemeinde die Hauseigentümer, sparsam mit der Berieselung der Gärten und der Umgebung (inklusive Rasen) umzugehen.

den Toleranzwerten. Die Gemeinde wird weiterhin bemüht sein, die Bevölkerung zu jeder Zeit und möglichst ohne Unterbrechungen mit genügend und qualitativ einwandfreiem Trinkwasser zu versorgen.

Nach dem Unfall direkt zum Fachmann und die Beule ist weg!

Zu empfehlen:

RIANDA
CARROSSERIE

Riccardo Rianda
Industriezone Basper 27
CH-3942 Raron / Susten

Tel. 027 934 53 50
Nat. 079 475 80 04

Fax 027 934 53 49
Mail info@rianda.ch

www.rianda.ch

IM ERNSTE HIERE AUTOS

Als Dankeschön für Ihre Treue **offeriert**
Ihnen Edelweiss **Market**
am Samstag, **23. April 2016**
10% Rabatt
auf das gesamte Sortiment
(ausgeschlossen Presse, Spirituosen und Tabakwaren).
Angebot gültig im Edelweiss **Market**
Raron und St. German
Eiwä Dorfladu



Skitage der PS Raron-St. German

Zum ersten Mal durften sich die Primarschüler von Raron über vier Skitage freuen. Diese fanden in der Woche vom 8. bis 12. Februar statt.

Die Kinder besuchten in diesen Tagen von 8 bis 10 Uhr die Schule. Nach einer Verpflegung zu Hause trafen sie sich jeweils gegen 12 Uhr bei den Luftseilbahnen im Turtig. Die 1. bis 3. Klasse verbrachte ihre Skitage in Eischoll, die 4. bis 6. Klasse in Unterbäch. Die Kinder wurden je nach Fahrkönnen in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe wurde

während der gesamten Woche von demselben Skilehrer betreut. Trotz nicht nur perfektem Wetter, aber guten Pisten, waren alle Beteiligten zufrieden über diese gelungenen Skitage. Diese verliefen, zur Freude aller, ohne grössere Zwischenfälle. Und die nächsten Skitage kommen bestimmt.

Lionel, 6. Klasse



Start des Projektes "Video-Blog"

Im Rahmen des Projektes "Neue Medien auf dem Handy" beschäftigte sich eine Jugendgruppe der 3. OS unter der Leitung von Christian Kalbermatter und Helmut Volken mit neuen Medien. Die Auseinandersetzung mit dem aktuellen Thema wollte die Medienkompetenz der Projektteilnehmenden gezielt fördern. Gleichzeitig wurden auch die Reflexion des Mediengebrauchs und das Verständnis für neue Medien unterstützt und angeleitet. In diesem Zusammenhang entstanden drei Kurz-Videos und Fotos der Teilnehmenden bei der Arbeit. Durch diesen Video-Blog lern(t)en die Jugendlichen, einerseits selbst objektive Medieninhalte zu entwickeln und diese zu vergleichen, andererseits mit ihrer eigenen Sprache den anderen Jugendlichen die Möglichkeiten und Chancen eines

sicheren Umgangs mit den neuen Medien niederschwellig zugänglich zu machen. Das Projekt verfügt im Internet über eine Website (www.osraron.wordpress.com). Dort werden der Prozess des Projektes und die erarbeiteten Kurzvideos mit Bild und Ton vorgestellt. Zudem werden die Kurzvideos für die Veröffentlichung auf dem YouTube-Kanal der Jugendarbeitsstelle Westlich Raron hochgeladen.

Schulzeiten Kindergarten (1H–2H) im Schuljahr 2016/17

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.05 Uhr	2. KG	2. KG		1. KG	2. KG
	2. KG	2. KG		1. KG	2. KG
	2. KG	2. KG		1. KG	2. KG
11.25 Uhr	2. KG	2. KG		1. KG	2. KG
13.30 Uhr	1. KG	1. KG		2. KG	1. KG
	2. KG	2. KG		2. KG	2. KG
16.00 Uhr	1. KG	1. KG		2. KG	1. KG

Feuerwehrrübung in der Schule

Am 5. Februar, am Tag der Heiligen Agatha, fand in der PS Raron eine Feuerwehrrübung statt (siehe auch Bericht auf Seite 17 dieser Ausgabe). Die Schüler der 5. Klasse berichten nachfolgend von ihren Eindrücken.

Es war Freitagnachmittag, wie üblich besprachen wir soeben den Nachmittag. Doch zwei Knalle unterbrachen uns. Im Gang sah man, wie weisser Rauch aufstieg. Die Lehrerin beruhigte uns und erklärte, dass es nur eine Übung sei. Wir sollten zum Fenster gehen, da der Rauch vom Gang her kam. Dann trat ein Feuerwehrmann ein und sagte, wir sollten warten. Wir warteten etwa 20 Minuten. Einigen wurde übel, weil der Rauch langsam in das Zimmer drang. Später kam ein zweiter Feuerwehrmann. Er

sagte uns, dass wir durch den Gang gehen sollen, alle zusammen und langsam. Als wir draussen waren, liefen wir zum Scheibenmoos, manche wurden rüber gefahren, weil ihnen übel war. Dort mussten wir unsere Namen sagen. Als wir komplett waren, gab es noch etwas zu trinken und einen Schoko-Riegel. Wir konnten dann früher heimgehen. Das war sehr cool und interessant. Ausserdem wissen wir jetzt, wie wir uns verhalten sollen, wenn es wirklich brennt.

Schüler, 5. Klasse

Schul- und Ferienplan für das Schuljahr 2016/17

der Kindergärten, Primar- und Orientierungsschule von Raron

Schulbeginn:	Dienstag, 16. August 2016 morgens
Schulschluss:	Mittwoch, 28. Juni 2017 mittags
Herbstferien:	Freitag, 14. Oktober 2016 abends Montag, 31. Oktober 2016 morgens
Weihnachtsferien:	Freitag, 23. Dezember 2016 abends Montag, 9. Januar 2017 morgens
Sportferien:	Freitag, 24. Februar 2017 abends Montag, 13. März 2017 morgens
Osterferien:	Donnerstag, 13. April 2017 abends Dienstag, 18. April 2017 morgens
Maiferien:	Freitag, 19. Mai 2017 abends Montag, 29. Mai 2017 morgens

Zusätzliche Schultage: Mittwoch, 7. Dezember 2016 und Mittwoch, 19. April 2017 ganzer Tag Schule

Feiertage: Allerheiligen (Dienstag, 1. November 2016)
Maria Empfängnis (Donnerstag, 8. Dezember 2016)
Fronleichnam (Donnerstag, 15. Juni 2017)
gelten als offizielle Feiertage und sind daher schulfrei

Zusätzlicher freier Tag: Pfingstmontag, 5. Juni 2017

Schulgeld neu gemäss Aufwand

Auf Antrag der Schulkommission wird das Schulgeld künftig, d. h. ab Schuljahr 2016/17, mit einer separaten Schulgeldabrechnung jährlich aufgrund der letzten abgeschlossenen Jahresrechnung berechnet.

Zudem soll bei der Berechnung ein 25 %-iger Vorausanteil zulasten der Standortgemeinde Raron in Abzug gebracht und die Kostenaufteilung mit dem Verteilschlüssel 50 % Einwohner und 50 % Schüler berechnet werden. Der Kostenanteil der angeschlossenen Gemeinden Eischoll, Unterbäch und Niedergesteln an der OS Raron beträgt gegenwärtig Fr. 2500.– pro Schüler und Schuljahr. Das Schulgeld wurde vom Gemeinderat letztmals am 14. Februar 2012 von Fr. 2000.– auf Fr. 2500.– erhöht.

Nach Rücksprache mit anderen Gemeinden und OS-Zentren im Oberwallis und anhand der in der Gemeinde in den letzten Jahren getätigten Investitionen, will man vom Pauschalbetrag wegkommen und das Schulgeld mit einer separaten Schulgeldabrechnung jährlich anpassen, und zwar anhand der effektiven und relevanten Kosten aufgrund der Laufenden Rechnung (inklusive Schuldirektor) und der kalkulatorischen Kosten der Immobilie.

"El mismo sol"

So lautete der Titel – und das Thema – des Theaters, das die Primarschule St. German vergangene Weihnachten aufführte. Es bedeutet: die gleiche Sonne wärmt alle Bewohner unseres Heimatplaneten, ob wir nun auf der nördlichen oder der südlichen Hälfte der Erde leben.

Das Theater begann mit den Musikern, die sich tanzend, als Schatten singend, springend, drehend und fliegend um die halbe Welt bewegten. Fünf Mädchen der Portugiesisch-Schule gaben anschliessend Tänze zu südlichen Rhythmen zum Besten. Im Theaterstück der 2. und 5. Primarschule lief ein Waisenhaus Gefahr, aus bürokratischen und finanziellen Gründen geschlossen zu werden. Es wurde der Kampf gegen die Massnahmen geschildert, der schliesslich doch in ein Happy End mündete. Nach weiteren

musikalischen Einlagen waren die Theaterbesucher vom Elternrat zur Waisenhaus-Suppe, Tee, warmem Wein und Gebäck eingeladen. Der Erlös der überaus erfolgreichen Kollekte floss zu einer Hälfte in die Klassenkasse, zur anderen in die Stiftung Kasipiti von Ruth Kalbermatter selig, welche bekanntlich in Simbabwe ein Waisenhaus erbauen liess und es jetzt unterhält. Die Kinder dankten den Besuchern für ihre Unterstützung und hoffen, mit diesem Beitrag ein wenig Sonnenschein zu den Kindern im Südosten Afrikas zu bringen.

Schüleraustausch im März

Die Austauschwoche vom 14. bis 18. März brachte französischsprachigen Schwung in die Schulstuben der OS Raron. Die Schüler nutzen die Gelegenheit, den französischsprachigen Kantonsteil zu beschnuppern und das Dorf Raron ihren Austauschpartnern vorzustellen. Je

eine Wochenhälfte verbrachten die Schüler im Unterwallis, wo sie die Schule vor Ort besuchten. Die zweite Wochenhälfte begleiteten die Rarner Schüler ihre Austauschpartner nach Raron und verbrachten die Schul- und Freizeit dort. Ziel des Austausches ist die Sprach- und Kulturvermittlung im zweisprachigen Wallis zu fördern.



v.l.n.r.: Inge Berchtold, Verantwortliche Gemeinderätin für Schule und Bildung, Armin Zurbriggen, Schuldirektor, Egon Schmid, stellvertretender Schuldirektor, Christoph Ceppi, Begleitung

Ein Jahr nach dem Zusammenschluss – Regionales Schulzentrum nimmt Gestalt an

Letzten August schlossen sich die Gemeinden Raron, Eischoll, Niedergesteln und Unterbäch für die obligatorischen Schulen (Kindergarten, Primarschule, Orientierungsschule) zusammen. Der Gemeinderat hat das entsprechende "Grobkonzept regionales Schulzentrum Raron" genehmigt.

Die Gesamtausgaben für dieses Entwicklungskonzept betragen gemäss Budget Fr. 23000.–. Die Kosten werden den angeschlossenen Gemeinden unterbreitet, damit ein für alle Partner geeigneter Verteilschlüssel ausgearbeitet werden kann (analog KESB).

Mit diesem nachhaltigen Entwicklungskonzept soll erreicht werden, dass sich alle Beteiligten für eine lebendige, in die Zukunftsorientierte Schule engagieren. Ziel ist es, einen Entwicklungsprozess im Sinne einer Vorwärtsstrategie in Gang zu setzen. Es soll verhindert werden, dass die Schule stagniert.

Folgende konkreten Ziele werden bis kommenden Herbst angestrebt:

- Grundlagen für einen nachhaltigen Entwicklungsprozess schaffen

- Die vier Standortgemeinden im schulischen Bereich vereinen
- Ein lebendiges Arbeits- und Lernklima fördern
- Ein Schul-Leitbild erstellen
- Eine einheitliche Homepage erstellen

Der Zusammenschluss der obligatorischen Schulen wird dadurch sichtbarer und eine kooperative Zusammenarbeit und Vernetzung im schulischen Bereich wird ermöglicht und gefördert. Durch ein einheitliches Schul-Leitbild gelten für alle dieselben Richtlinien und Verhaltensregeln. Die Schule erhält durch eine eigene Homepage einen eigenständigen professionellen Auftritt. Dadurch werden Schuldaten und Informationen rasch und einfach verfügbar.

OS besuchte die Berufsmesse "Your Challenge"

Die Berufsmesse "Your Challenge" in Martigny findet alle zwei Jahre statt und ist inzwischen ein Fixpunkt in der Schuljahresplanung der OS Raron. Die Berufsverbände, staatlichen Institutionen und weiterführenden Schulen scheuen keine Mühe, dieses Schaufenster zu nutzen, um motivierte Jugendliche zu bewerben. Für die Rarner Schüler wiederum ist es eine einmalige Gelegenheit, Fachpersonen zu interviewen, Präsentationen und Vorführungen beizuwohnen, um die Berufswelt in ihrer Vielseitigkeit zu entdecken.

Junge Künstler zu Besuch an der OS

Im letzten Spätherbst besuchten zwei junge Künstler die OS Raron und standen den Schülern in einem Podiumsgespräch Rede und Antwort. Diego Valsecchi, professioneller Kabarettist und Schauspieler, sowie Samuel Schnydrig, Pop- und Rockkünstler, gaben tiefe Einblicke in ihr künstlerisches Schaffen. Im Mittelpunkt standen jedoch auch die Herausforderungen des Erwachsenwerdens. Die beiden Künstler forderten die Jugendlichen auf, an ihre Träume, Projekte und Ideen zu glauben und diese auch zu verwirklichen.

Entlastungsdienst für betreuende Angehörige

Der Betreuungsdienst des Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis bietet neu die Möglichkeit, die betreuenden Angehörigen zu Hause zu vertreten, wenn diese einen freien Nachmittag benötigen oder einmal in Ruhe einkaufen möchten.

Betreuende Angehörige leisten einen grossen Beitrag und engagieren sich oft Tag und Nacht für die Familienmitglieder. Vielfach werden Unterstützung und Handreichungen fast selbstverständlich und nebenbei verrichtet. Präsenz, Aufmerksamkeit und immerwährende Verfügbarkeit scheinen nach aussen nicht nach Arbeit auszusehen. Doch gerade solche Situationen, welche sich manchmal über Jahre erstrecken, können an den Kräften zehren.

Es reicht, wenn eine Person krank ist

Da bleibt oftmals wenig Zeit für sich selbst und es besteht die Gefahr, dass die Betreuer an ihre Grenzen stossen. Es ist niemandem gehol-

fen, wenn sie dabei schliesslich auch noch krank werden. Um dies zu verhindern, gibt es nun die Möglichkeit, dass sich während einer kurzen Auszeit eine Spitex-Mitarbeiterin der betreuungsbedürftigen, älteren Person in ihrer gewohnten Umgebung widmet. Nähere Informationen dazu findet man unter www.smzo.ch. Bei Fragen kann man sich an betreuungsdienst@smz-vs.ch oder Tel. 027 932 18 00 (Standort Steg) wenden.

Ferienbett und Tagesbetreuung im St. Anna

Auch das Haus der Generationen St. Anna in Steg bietet betreuenden Angehörigen Unterstützung. Es besteht die Möglichkeit der Tagesbetreuung oder eines Ferienbettes.

Die Tagesbetreuung richtet sich an Personen, die gerne vermehrt in Gesellschaft den Tag verbringen wollen oder an solche, die ihrem Tagesablauf gerne eine Struktur geben möchten sowie an Angehörige von Personen, die zu Hause betreut und gepflegt werden. Sie wird ganztags oder auch halbtags während 7 Tagen in der Woche angeboten. Das Zimmer mit dem Ferienbett ist gedacht für Personen, die zu Hause betreut und gepflegt werden und die durch einen Ferienaufenthalt im St. Anna die betreuenden Angehörigen entlasten wollen. Notfälle, wenn z. B. Angehörige vorübergehend nicht in der Lage sind, die Pflege zu gewährleisten oder der Ehepartner plötzlich verstorben ist sowie für Probewohnen. Der Kurzaufenthalt dauert pro Person maximal 5 aufeinanderfolgende Wochen und darf 10 Wochen pro Jahr nicht überschreiten. Die Mindestaufenthaltsdauer beträgt 14 Tage.

Ehrenamtliche Mahlzeiten-Fahrer gesucht

Das Sozialmedizinische Zentrum Oberwallis mit Standort Steg sucht freiwillige Fahrer – Frauen wie Männer –, welche ehrenamtlich Mahlzeiten an betagte oder gesundheitlich angeschlagene Menschen in der Region Steg-Hohtenn, Niedergesteln, Raron-St. German verteilen. Der Dienst – der beim Haus der Generationen in Steg startet – wird von Montag bis Samstag angeboten, eine Tour dauert je nach Fahrkreis maximal von ca. 10.45 bis 12.15 Uhr. Die Einsätze werden frühzeitig geplant und die Autospesen in Form einer kleinen Pauschale übernommen. Zudem ist das Auto während des Dienstes vollkaskoversichert. Wer Interesse an einer sozialen Aufgabe hat oder Lust verspürt, anderen Menschen eine Freude zu bereiten, kann sich gerne bei der Koordinatorin Stephanie Jaggy, Tel. 027 932 18 00, melden. Sie steht auch für Fragen zur Verfügung.



Seniorentanz begeisterte

Im Januar fand der erste Anlass der Seniorenkommission in diesem Jahr statt. Im Gemeindesaal wurde mit Ländlermusik von Imboden Iris und Co. munter das Tanzbein geschwungen und Volkslieder gesungen. Zwischendurch gab es zur Stärkung Kaffee und feinen selbstgebackenen Kuchen. Nach

einem heiteren Nachmittag gingen die Tanzbesucher gut gelaunt nach Hause. Der nächste Anlass findet am Freitag, 27. Mai, statt. Am Nachmittag wird mit den Schülern der 3. OS ein gemeinsamer Jass-Nachmittag durchgeführt. Nähere Angaben folgen mit einem separaten Flyer.

Vor- und Nachschulbetreuung gewünscht?

Seit August 2013 wird für die Schüler von Raron und Umgebung im Bürgerhaus von Raron am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag ein Mittagstisch angeboten. In den kommenden Wochen wird eine Umfrage bezüglich der Vor- und Nachschulbetreuung (vormittags und abends) in Raron gestartet. Falls Interesse bei den Eltern besteht, wird das Angebot bereitgestellt. Für weitere Auskünfte steht die Kita-Leitung (Tel. 027 933 19 28 / E-Mail: d.imboden@haus-der-generationen.ch) gerne zur Verfügung.

Imboden Gabriel

Brig-Gris **www.imbodengabriel.ch** **Raron**

Bedachungen Fassadebau Spenglerei Leitungsbau Gas Wasser

St. Agatha "verblasst" ein wenig

Das stellte man beim diesjährigen Festtag der Feuerwehr fest. Von den 53 Angehörigen der Feuerwehr Raron-Niedergesteln waren nur gerade 38 zur hl. Messe in der St. Agatha-Kapelle im Turtig aufmarschiert.

13 liessen ihre Abwesenheit entschuldigen, 2 blieben sogar unentschuldig fern. Leider verspürt man nun auch hier eine gewisse Gleichgültigkeit.

Intensive Ausbildung an den Geräten

Der erste Teil des Tages stand unter dem Motto "Ausbildung an den Geräten". Die Lektionen wurden abwechslungsreich und interessant gestaltet. Es galt da eine Leiter einzusetzen, um jemanden tiefergelegen zu retten oder um Hindernisse zu überbrücken. Oder Lüfter und Rauchvorhang mussten richtig eingesetzt und Rauchgasschäden bei einem Brand verringert werden sowie dabei geholfen werden, Gebäude rasch rauchfrei zu bekommen. Löschtechniken mit Wasser, Schaum und Pulver wurden gezielt

geübt, um das Ereignis rasch bewältigen zu können.

Falls es im Schulhaus brennt...

Am Nachmittag galt es dann durch eine Einsatzübung in der Primarschule "ernst". Im Vorfeld waren die Lehrpersonen darüber informiert worden, welche Aufgaben sie bei einem Ereignis übernehmen müssten. Mit einem heftigen Knall startete die Einsatzübung um 13.35 Uhr. Dieser hatte eine Explosion mit Feuer und starker Rauchentwicklung zur Folge. Fünf Figurant – alle mit kleinen Verletzungen – wurden im Treppenhaus platziert. Der Rauch verteilte sich auf allen drei Etagen, die Schüler und Lehrer konnten das Gebäude nicht mehr über den normalen Eingang verlassen und mussten



sich via Notausgang ins Freie begeben. Die Kinder, aber auch die Lehrpersonen, blieben trotz des Rauches ruhig und befolgten die Anweisungen der Feuerwehr. Drei Klassen wurden vom Balkon im ersten Stock mittels Leitern gerettet. Mit dem Atemschutz wurde das Gebäude abgesucht und die Verletzten an die Samariter zur Betreuung und Behandlung übergeben. Im Korridor des 3. Stockes wurde eine Öffnung geschaffen, um mit dem Lüfter den Rauch aus dem Gebäude zu blasen. Die drei Klassen

im obersten Stockwerk konnten in den Zimmern bleiben und wurden, nachdem das Gebäude rauchfrei war, via Treppenhaus evakuiert. Die Schüler und Lehrer begaben sich ins gemeindeZentrum Scheibenmoos, welches auch bei einem Ernstfall als Sammelplatz vorgesehen ist. Am Schluss der Übung gab es eine kurze Besprechung. Positives und auch Dinge, die verbessert werden können, wurden besprochen. Die Übung kann als erfüllt taxiert werden; nun gilt es die Schwachstellen zu beseitigen.

KULTURELLES

Jagdhornbläsertreffen

Die Oberwalliser Jagdhornbläser kommen am Samstag, 11. Juni, in Raron zu einem Treffen zusammen.

FMG-Nachmittagshock

Die Frauen- und Müttergemeinschaft St. German trifft sich noch bis Ende Mai jeden Mittwoch zum Nachmittagshock.

Versammlung und Gmeiwärch

Die Stiftung Pro Raronia Historica trifft sich am Mittwoch, 27. April, zu ihrer Stifterversammlung. Am Samstag, 21. Mai, sind alle zum Gmeiwärch eingeladen.

Ausflug und Referat

Die FMG St. German begibt sich am Samstag, 4. Juni, auf einen Ausflug. Am Donnerstag, 9. Juni, wird man in einem Referat über die weibliche Brust informiert.

Zapfenstreich und Tagwache zu Fronleichnam

Am Vorabend von Fronleichnam, am Mittwoch, 25. Mai, spielt der Tambouren- und Pfeiferverein Heidenbiel traditionsgemäss zum Zapfenstreich auf. Die Tagwache

zu Fronleichnam spielen sowohl die Musikgesellschaft Echo Raronia wie auch die Tambouren und Pfeifer in Raron und St. German. Entlang der Prozessionsroute in Raron werden mehrere Altäre aufgebaut, an denen Fürbitten gebetet werden und der Pfarrer seinen Segen gibt. Diverse Vereine der Dorfschaften von St. German und Raron und auch die Erstkommunionkinder und die Chränzli-Kinder, werden die Prozession begleiten und Spalier stehen. Um den Herrgottstag zu verschönern, sind auch alle Trachtenfrauen in den traditionellen und weithin beliebten feierlichen Gewändern eingeladen und willkommen.

Besuch "vom Fass"

Die FMG St. German besucht am Donnerstag, 12. Mai, das Spezialitätengeschäft "vom Fass" in Brig.

GV der FMG Raron

Die FMG Raron beendet das Vereinsjahr am Mittwoch, 8. Juni, mit einem Gottesdienst und der anschliessenden GV.

Grundkurs Reanimation

Der Samariterverein organisiert am 11./12. Mai einen Grundkurs Reanimation (BLS-AED).



Gemeinsames Ersteinsatz-Fahrzeug eingeseget

Auch das war Bestandteil der diesjährigen St. Agatha-Feier. Nachdem seit mehr als 10 Jahren immer wieder davon gesprochen wurde, war es endlich so weit. In Anwesenheit von Feuerwehr und Gemeindebehörde wurde das neue Ersteinsatzfahrzeug durch Prior P. James Kachappilly eingeweiht.

Diese Anschaffung hat eine lange Vorgeschichte, die mit der Evaluati-on des Fahrzeugs im Oktober 2014 begann. Dabei stellten vier mögliche Lieferanten ihre Fahrzeuge vor und liessen sie auch fahren und testen. Ein Knackpunkt war – wie immer bei der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen – das Gesamtgewicht. Die Feuerwehr wollte ein Fahrzeug, das mit dem normalen PW-Fahrausweis gefahren werden kann. Vor- und Nachteile wurden abgewogen, um die beste Lösung zu finden.

An der Übung im vergangenen Herbst konnte das Fahrzeug der Firma Cartech vorgestellt und auch die Ausbildung an den neuen

Gerätschaften durchgeführt werden. Danach wurden die letzten Anpassungen vorgenommen und seit Ende Oktober befindet es sich im Feuerwehrlokal Niedergesteln. Die Kosten werden zu 80 % vom Kanton übernommen. Die Restkosten teilen sich die beiden Gemeinden Raron und Niedergesteln je zur Hälfte.

Gestiegene Investitionskosten für Eishalle

Der EHC Raron möchte die Bevölkerung von Raron und St. German über den aktuellen Stand (Mitte April) beim Neubauprojekt Eishalle Raron informieren. Gleichzeitig ist es dem Verein ein grosses Anliegen, allen Firmen und Privatpersonen für die grosse Unterstützung zu danken, die unser Sportverein in dieser Angelegenheit erfahren durfte.

Der ursprüngliche Finanzierungsplan von rund 1,5 Mio. Fr. erweist sich als ambitiös. Mit fortschreitender Planung ist inzwischen klar geworden, dass die Kosten insgesamt höher ausfallen werden. Die Gründe dafür sind vielfältig. Im Bemühen um eine einvernehmliche Lösung mit den angrenzenden Institutionen und Anrainern hat der EHC Raron beschlossen, das eigene Gelände zu umzäunen, den Zugangsbereich anzupassen und die Bautätigkeit, gemäss Vereinbarung, in den Sommermonaten Juli und August ruhen zu lassen.

Die Nähe zur Gasleitung erweist sich als problematisch. Eine Besichtigung vor Ort wurde mit dem Rohrleitungsinspektorat durchgeführt. Obwohl sich grundsätzlich nichts am Zuschaueraufkommen verändert, musste eine umfassende Risikoanalyse erstellt werden. Diese hat dazu geführt, dass der Bau der Eishalle auch noch vom Bundesamt für Energie bewilligt werden muss. Mittlerweile hat eine Ortsschau mit sämtlichen beteiligten Ämtern und involvierten Dienststellen des Staates stattgefunden. Aufgrund der Expertise des kan-

tonalen Hydrologen, diverser Plananpassungen und gemäss den Vorschriften des Wasserbaugesetzes musste erneut ein abgeändertes Baugesuch erstellt werden, welches zur Bewilligung an den Staat geschickt und am 8. April im Amtsblatt veröffentlicht wurde.

Diese Plananpassungen drängten sich auf, weil sich die Hockeyanlage im Gefahrenbereich des Laubbaches befindet, also in einer roten Zone. Das bedeutet, dass dem Bauplanungsteam, welches eh schon in einem knappen zeitlichen und finanziellen Rahmen kalkulieren muss, ein weiterer Monat ungenutzt "den Bach runter" geht. Dass dabei einzelne Unternehmer unter Planungs-, Arbeits- und Zeitdruck geraten, ist ein weiteres Faktum. Das Bundesamt für Energie hat grundsätzlich eine positive Meinung zum Projekt des EHC Raron abgegeben. Die Risikobeurteilung wurde nochmals überprüft. Momentan wartet man noch auf eine definitive Antwort aus Bundesbern. Die nun insgesamt auferlegten baulichen

Massnahmen werden finanziell stark ins Gewicht fallen, da sich die bestehende Hockeyanlage im Überschwemmungssperimeter (Rote Zone) des Laubbaches befindet. Die Beseitigung dieses eher theoretischen Risikos trägt weiter zur Zeit- und Finanzknappheit bei. Diese Verzögerungen haben entsprechende Auswirkungen auf den Baubeginn. Die Bauverantwortlichen bleiben weiterhin in engem Kontakt mit den Entscheidungsträgern und versuchen, das Prozedere zu beschleunigen. Weiterhin ist es auch ein erklärtes Ziel, möglichst eine hohe Energieeffizienz anzustreben, beispielsweise mittels eines Solardaches. Die laufenden Verhandlungen werden bald abgeschlossen. Da in nächster Zeit in allen nötigen Punkten Einigungen möglich sind und die Baubewilligung noch in diesem Sommer eintreffen wird, kann spätestens im Herbst mit den ersten Bauarbeiten gestartet werden. Die Einweihung erfolgt somit im Herbst 2017, wobei der Eisbetrieb bereits Ende September 2017 aufgenommen werden soll.

Gründung der EHC Raron Betriebs AG

Die Gründung der Betriebs AG befindet sich noch in der Vorbereitungsphase. Sie erfolgt, sobald die Baubewilligung eintrifft. Die rechtlichen Abklärungen zur Gründung

der AG sind abgeschlossen. Die Gelder, die bereits von Gönnern, Aktionären und Sponsoren gesprochen wurden, stehen auf einem Sperrkonto zur Nutzung bereit. Eine Informationsversammlung für Gönner, Aktionäre und die interessierte Bevölkerung, findet am Freitag, 3. Juni, 19.30 Uhr, in der Aula der Orientierungsschule Raron statt.

Zusätzliche Mittelbeschaffung notwendig

Die Zusatzkosten von etwa Fr. 100 000.– können nicht durch eine höhere Bankverschuldung ausgeglichen werden. Darum sind die Vereinsverantwortlichen weiterhin auf der Suche nach Geldern. "Jeder Rappen zählt" gilt auch für unser Projekt. Die anfängliche Spendeneuphorie ist stark zurückgegangen und es wird zusehends schwieriger, die notwendigen, zusätzlichen Mittel zu beschaffen.

Wir rufen deshalb alle Anhänger und Sympathisanten des EHC Raron und des Sports im Allgemeinen nochmals zu einer Solidaritätsbekundung auf. Unterstützungszusagen, ob schriftlich, telefonisch oder per Mail, bitte an: EHC Raron, Nadine Dirren, Stegbinenstrasse 39, 3942 Raron, Tel. 077 456 18 21 / 027 934 36 32, E-Mail: nadine.dirren@bluewin.ch. Für die Region, die Jugend, die Zukunft! Der EHC Raron bedankt sich bei der Bevölkerung und der Gemeinde Raron.

EHC Raron

JuBla-Ausflug und Sommerlager

Am Samstag, 7. Mai, macht die JuBla einen Ausflug. Vom Montag, 27. Juni, bis Mittwoch, 6. Juli, ist die JuBla dann im Sommerlager. In den 10 Tagen stehen wie immer Spiel und Spass im Vordergrund.

Walk & Wine

Unter diesem Motto trifft sich die FMG Raron am Freitag, 20. Mai, zu einem kleinen Ausflug.

Gemeinsames Turnen

Am Montag, 9. Mai, wird der SVKT St. German zusammen mit der

Frauen-Sport-Gruppe von Raron in St. German eine Turnstunde absolvieren.

Fitnesswoche

Der SVKT St. German organisiert vom Dienstag, 17. bis Freitag, 20. Mai, Fitnessstage. Am letzten Tag findet auch das Abschlussessen statt.

Plausch Mixed Cup

Vom Montag, 29. August, bis Samstag, 3. September, organisiert der Tennisclub in Raron wieder einen Plausch Mixed Cup.

Jassnachmittag

Die Senioren von Raron und St. German treffen sich am Freitag, 27. Mai, in Raron zu einem gemeinsamen Jassnachmittag.

Theaterverein organisiert Hauptversammlung

Der Theaterverein Raron organisiert morgen Samstag, 23. April, die Hauptversammlung des Amatheas. Dies ist ein Regionalverband des Zentralverbands Schweizer Volkstheater ZSV, der die Theatervereine und viele Theaterfreunde des Kantons Bern, dem deutschsprachigen Freiburg und des Wallis vereint.

FC Raron: von der Region, für die Region

Die Rückrunde der Meisterschaft 2015/16 hat begonnen und es hat einige Veränderungen beim FC Raron gegeben, vor allem in der Führung.

An der Generalversammlung vom 4. März hat der bisherige Präsident Paul Kalbermatter sein Amt nie-



dergelegt. Auf Vorschlag des Vorstandes hat die GV einstimmig den bisherigen Juniorenpräsidenten Philipp Theler zum neuen Vereinspräsidenten des FC Raron gewählt. Mit ihm zusammen bilden Rolf Amacker (Vizepräsident), Chantal Bumann (Juniorenpräsidentin), Heinz Zumoberhaus (Sportchef), Kerstin Imboden (Kassierin) und Prisca Amacker (Aktuarin) den aktuellen Vorstand. Als Beisitzer steht weiterhin Walter Salzgeber zur Verfügung.

Da sämtliche Vorstandsmitglieder wieder mit der Region verbunden

sind, ist klar, dass beim FC Raron auch auf regionale Kräfte gesetzt wird. Nicht weniger als drei Viertel der ersten Mannschaft sind "Einheimische". Aber nicht nur bei den Spielern setzt die neue Führung auf Einheimisches, auch bei Produkten und Dienstleistungen (Unterhalt, Kantinenprodukte usw.) will man so gut als möglich auf regionale Anbieter und Produkte zurückgreifen. Getreu dem Motto "Wir sind von der Region und sind für unsere Region".

Lotto und Vereinsturnier

Der FC führt am Muttertag, 8. Mai, sein Lotto durch. Das traditionelle Mannschaftsturnier findet vom Freitag, 22. bis Sonntag, 24. Juli, statt.

Glückwunsch

für Rarnerinnen und Rarner, St. Germanerinnen und St. Germaner, die schulisch, beruflich, gesellschaftlich, kulturell oder sportlich ein beachtliches Ziel erreicht oder eine erwähnenswerte Leistung erzielt haben:

Dipl. Techniker im Maschinenbau

Silvan Studer hat nach 3-jähriger berufsbegleitender Weiterbildung an der technischen Fachschule in Bern die Prüfung zum diplomierten Techniker HF Maschinenbau mit Erfolg bestanden.

Westschweizer Meister bei Junioren

In Eysins im Waadtland fanden die vom VC Nyon veranstalteten Westschweizer Meisterschaften im Einzelzeitfahren und im Strassenrennen statt. In beiden Disziplinen holte sich der St. Germaner Jonas Döring in der Kategorie Junior souverän den Titel.

Turniersieg in München

Am Pfingstmontag 2015 fand in Raron das grösste Street-Soccer-Turnier im Oberwallis statt. Die

Sieger der vier Kategorien erhielten ein Ticket für den Laureus Swiss Cup in Basel, der im vergangenen Oktober stattfand. Die U15-Ladys Dangerous Players aus Raron konnten sich auch in Basel den Titel sichern. Dieser Sieg war das Ticket nach München an den Street Soccer Intercity Cup vom 6./7. Februar, wo sie sich den Sieg in der Kategorie U15 erkämpften.

Wallfahrt in die Wandflüe

Die FMG von Raron und St. German begeben sich am Donnerstag, 28. April, auf eine Wallfahrt zur Wandflüe-Kapelle.

Voreucharistischer Gottesdienst

wird am Samstag, 4. Juni, in der Pfarrkirche von Raron gefeiert.

Wir gratulieren

zum 93. Geburtstag

- Julia Schmid-Leiggenger, Dorfstrasse 45, St. German 10.06.23

zum 92. Geburtstag

- Emma Amacker-Zumoberhaus, Bahnhofstr. 43, Raron 12.05.24

zum 90. Geburtstag



- Emma Imboden-Salzman, Stegbinenstrasse 7, Raron 08.05.26
- Werner Imboden, Stadelmattenstrasse 5, Raron 23.08.26

zum 85. Geburtstag

- Oskar Domig, Bietschgärtenstrasse 14, Raron 29.05.31
- Elisabeth Schmid-Gsponer, Dorfstrasse 65, St. German 03.08.31

zum 80. Geburtstag

- Fides Jeiziner-Andenmatten, Theaterstrasse 3, Raron 02.05.36
- Emil Roten, Turtig 27, Raron 06.05.36
- Ernst Domig, Steinmattenstrasse 17, Raron 07.06.36

zum 75. Geburtstag

- Hermann Troger, Sportplatzweg 5, Raron 30.04.41
- Rosina Studer-Stoffel, Gestade 23, Raron 27.06.41
- Christina von Däniken-Stoffel, Gestade 12, Raron 10.07.41
- Alina Heinzen-Eberhardt, Unterdorf 10, Raron 09.08.41
- Ulrich Imboden, Theaterstrasse 12, Raron 26.08.41

zum 70. Geburtstag

- Beatrice Schmid-Imhof, Rundeyaweg 15, Raron 19.05.46
- Gertrud Werlen-Stoffel, Stadelmattenstrasse 22, Raron 23.05.46
- Hedwig Imboden, Stalde 5, Raron 24.05.46
- Rudolf Theler, Sportplatzweg 3B, Raron 04.06.46
- Heidi Hochreutener-Durtschi, Kantonsstr. 56, Raron 21.06.46
- Ferdinand Lauber, Stadelmattenstrasse 17, Raron 26.06.46
- Christian Hauswirth, Stalde 4, Raron 05.07.46
- Franz Lochmatter, Unterdorf 21, Raron 02.08.46
- Viktor Imboden, Bietschgärtenstrasse 25, Raron 25.08.46

zum 65. Geburtstag

- Franciscus Tauber, Kantonsstrasse 56, Raron 23.04.51
- Jean-Jacques Barman, Bahnhofstrasse 48, Raron 29.04.51
- Hermine Bregy-Jerjen, Mittelweg 22, Raron 22.05.51
- Hugo Schneider, Stalde 17, Raron 23.05.51
- Werner de Sepibus, Bietschisand 24, Raron 01.06.51
- Eva Nissa-Hansson, Südstrasse 43, St. German 28.07.51
- Paul Zimmermann, Kantonsstrasse 12, Raron 16.08.51
- Donat Salzgeber, Nordstrasse 21, St. German 28.08.51
- Marlies Z'Brun-Imboden, Bietschisand 6, Raron 31.08.51

Beat Imboden
Versicherungsexperte
Steinmattenstrasse 9
3942 Raron
Tel. 079 206 79 45

Basler
Versicherungen

Baloise Bank SoBa
Unser Partner für Banklösungen



"Freundin, wenn du nicht ein Engel bist"

Dieses Jahr ist der 90. Todestag von Rainer Maria Rilke. Die Kulturkommission Raron organisiert anlässlich dieses Gedenktages eine besondere Lesung. Sie findet am Freitag, 29. April, 19 Uhr, im Beinhaus der Burgrkirche statt.

Im Januar 1914 erhielt der 38-jährige Rilke, in zurückgezogener Arbeitsklausur in Paris lebend, einen bewundernden Brief von der jungen Pianistin Magda von Hattingberg. Im Gefühl, von dieser jungen Musikerin vollkommen verstanden zu werden, ergriff ihn "eine starke Zuversicht, als ob nun endlich der Ausweg aus dem stetig Verhängnishaften gefunden sei". Er öffnete sich ihr zu einer intimen, umfassenden Rückschau auf seinen bisherigen Lebensweg – "so dass ich zum ersten Mal Eigentümer meines Lebens zu werden schien..." Über fünf Wochen hinweg steigerte sich dieses tägliche Briefgespräch – bis sich die zwei Liebenden



schliesslich zu einer gemeinsamen Reise trafen. "Freundin, wenn du nicht ein Engel bist" ist eine musikalische Lesung von Vera Bauer in Zusammenarbeit mit dem Violinisten David Goldzycher. Eine dichterische Innenschau, von klangfarbenerreicher Streichermusik begleitet, die einen einzigartigen Einblick in die Gedanken- und Gefühlswelt von Rainer Maria Rilke gewährt.

Gesangverein St. German: Neuer Dirigent – auch neue Mitglieder?

Nachdem sie sieben Jahre als Dirigentin des Gesangvereins St. German amtierte, tritt Bea Carlen im kommenden Juni zurück. Sie war dem Chor eine kompetente, präzise, pflichtbewusste und gut vorbereitete Leiterin und verdient für ihre Arbeit grosse Anerkennung und Dank.

Im September übernimmt Michael Minnig den Dirigentenstab des Gesangvereins. Von diesem jungen und motivierten Musiker erhoffen sich die Sänger so einiges. Ein Dirigentenwechsel kann neuen Schwung und Wind in den Chor bringen, sodass sich das Vereinschifflein zu neuen Abenteuern flottmachen kann.

Neumitglieder willkommen

Falls jemand aus dem Dorf St. German Lust verspürt, in das eine oder andere Liedlein einzustimmen, ist er beim Gesangverein herzlich willkommen. Der Neubeginn eines Dirigenten kann vielleicht auch den Neubeginn eines Sängers um ein Vielfaches vereinfachen...

Festival der Korrespondenz

Die Kulturstiftung Raron organisiert am Samstag, 14. Mai, 20 Uhr, im Untergeschoss der St. Josefskapelle in Raron ein Festival der Korrespondenz unter dem Titel "Warum Krieg? Warum nicht!".

Ein Briefwechsel von 1933 zwischen Albert Einstein und Sigmund Freud über die Ursache von Krieg und Gewalt ist der Auslöser für dieses Projekt. In Zeiten von Terroranschlägen, zunehmendem, geduldetem Fremdenhass und gewaltsamem Zurückdrängen von Flüchtlingen an europäischen Grenzen ist die Frage nach dem

Warum genau so dringend wie ein bestimmtes Nein! zu Gewalt an Minderheiten, an der Natur und an der Menschenseele. Daniel Blatter und Luciana Brusa betrachten das Thema Krieg und Frieden aus verschiedenen Blickwinkeln und übertragen ihre Gedanken in unterschiedlichsten Formen.

Strahlende Kinderaugen – ein märchenhafter Familientag

Mit diesem Ziel vor Augen organisiert der Kreis junger Eltern, in Zusammenarbeit mit dem Theaterverein Raron und St. Germaner-Vertretung, am Samstag, 17. September, voller Tatendrang den ersten "Märliwäg St. German-Raron".

Ein kleiner Vorgeschmack auf das Programm: Gruppenweise macht man sich auf den Weg von St. German nach Raron. Beim



Kirchplatz in St. German wird direkt in die Märchenwelt eingetaucht, Feen und Hexen werden dort die Teilnehmenden für den Weg stärken. Unterwegs Richtung Raron werden drei "Märlistationen" eingebaut, wo die Märchen als kleine Theater nacherzählt und gespielt werden, mit passendem Imbiss und Geschenken. In Raron bei der Felsenkirche angekommen, folgt ein verzauberter Familientag mit gemeinsamem Essen und Kinderanimation. Der Anlass wird bei jeder Witterung

durchgeführt. Bei schlechtem Wetter wird das Essen ins gemeindeZentrum scheibenmoos verlegt. Aus diesem Grund ist auch die Teilnehmerzahl beschränkt. Nähere Infos zum Anlass findet man ab Mitte Mai unter www.där-märliwäg.ch. Ab diesem Zeitpunkt kann man sich unter dieser Adresse auch anmelden. Das Projektteam – Nadine Berchtold, Mariette Oggier, Carole Hildbrand und Inge Berchtold – freut sich auf einen spannenden, märchenhaften und erlebnisreichen Tag. Da dieses Projekt innovativ ist, hat der Gemeinderat beschlossen, den Anlass mit Fr. 1500.– aus dem Kulturförderungsfonds zu unterstützen.

5. Magusii-Jassturnier

Am St. Josefstag fand in St. German das traditionelle Jassturnier der Konsumgenossenschaft statt. Nach einem intensiven Spielnachmittag wurden folgende glückliche Sieger ausgezeichnet: 1. Martha Venetz / Andrea Tscherrig, 2. Jörg Schwestermann / Reinhard Imboden, 3. Ursula Werlen / Ruth Imseng.



Kreis junger Eltern – Fasnachtsnachmittag

Am 27. Januar durfte der Kreis junger Eltern am diesjährigen Fasnachtsnachmittag einen speziellen Gast begrüßen. Michel Villa gab sich die Ehre und unter dem Motto "Kinderstar by Michel Villa" konnte man viele tolle Gesangs- und Tanzdarbietungen der Kinder bestaunen. Auch Michel Villa selbst begeisterte mit seinen Show-Einlagen und so gab es an diesem Nachmittag im vollen gemeindeZentrum scheibenmoos viele strahlende Augen.

Ferienpass vom 8. bis 12. August

Der Ferienpass im Bezirk Westlich Raron findet in weniger als einem halben Jahr statt. Er wird alle zwei Jahre von einem Organisationskomitee in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeitsstelle Westlich Raron organisiert.

Kinder und Jugendliche können im Bezirk Westlich Raron gemeinsam entdecken, erleben und gestalten. Aus 80 verschiedenen Angeboten, können sie sich ihre Ferienpass-Woche selbst zusammenstellen.

"Pilot meine Zukunft"

Ist eines dieser Angebote, welches jedes Jahr rege genutzt wird. Hier wird den Kindern ermöglicht, in einem Flugzeug mitzufliegen und wenn es die Situation erlaubt, können sie sogar selber das Steuer in die Hand nehmen. Lama FUN, Stelzen basteln, Wildbeobachtung und Maskenschnitzen im Lötschentäl sind weitere Angebote, welche jedes Jahr sehr gut besucht sind. Die Angebote werden von den Workshop-Leitern definiert und wenn erforderlich in Altersgruppen

eingeteilt. So kann auf die Ansprüche der einzelnen Altersklassen eingegangen werden. Selbst das Zugfahren mit der RegioAlps ist während dieser Woche kostenfrei. Auch die umliegenden Bergbahnen und Busservice sind für die Kinder im Ferienpass inbegriffen.

Helfende gesucht

Damit die Woche des Ferienpasses auch reibungslos durchgeführt werden kann, braucht es zahlreiche Helfer. Neben den Workshop-Leitern, welche ein Angebot anbieten, braucht man auch zahlreiche Begleitpersonen, die mit den Kindern das Angebot besuchen. Wer Lust hat, ein Angebot zu begleiten, melde sich doch bei der Jugendarbeitsstelle Westlich Raron, Tel. 079 713 21 19, oder jasteg@rhone.ch.

Echo Raronia in Wiler

Die Musikgesellschaft Echo Raronia nimmt am Sonntag, 22. Mai, am Bezirksmusikfest in Wiler teil. Am Sonntag, 5. Juni, spielt sie am Oberwalliser Musikfest in Leukerbad auf.

TPV am "Oberwalliser" in Saas-Grund

Der Tambouren- und Pfeiferverein Heidenbiel nimmt am 18. Juni am Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest in Saas-Grund teil.

Nachtessen der FSG

Die Frauen-Sport-Gruppe von Raron, die am Dienstag, 24. Mai, ihre letzte Turnstunde hat, trifft sich am Dienstag, 31. Mai, zu einem gemeinsamen Nachtessen.

Treffen der kochenden Männer

Die kochenden Männer von Raron/St. German treffen sich am Dienstag, 10. Mai, 7. Juni und 30. August, zum gemeinsamen Kochen.

Töff-Segnung, Tour und Ausflüge

Der Motoclub Raron führt am Aufahrtstag, Donnerstag, 5. Mai, nach der Messe auf dem Kirchplatz eine Töff-Segnung durch. Vom Freitag, 13. bis Pfingstmontag, 16. Mai, begibt man sich auf die traditionelle Pfingsttour, am Samstag, 25. und Sonntag, 26. Juni, sowie am Sonntag, 10. Juli, macht man einen Ausflug.

GV und Nachtessen

Dazu trifft sich die Ehrenkompanie Raron am Freitag, 20. Mai.

Kirchweihfest

Dieses feiert die Pfarrei am Samstag, 18. Juni, in St. German.

18 Geburten im Jahr 2015

In dieser Rubrik werden jeweils in der ersten Ausgabe des Jahres die Geburten des letzten Jahres veröffentlicht. 2015 waren dies:

- *Julian Borter*, geboren am 6. Januar, Sohn des Sven und der Sabrina Borter, Raron
- *Dana Brückner*, geboren am 6. Januar, Tochter des Steve Brückner und der Nicole Grötenherdt, Raron
- *Leon Zenhäusern*, geboren am 10. Januar, Sohn des Ivan und der Carmen Zenhäusern, Raron
- *Anis Khashifi*, geboren am 26. Januar, Sohn des Mendu Khashifi und der Antigona Qashifi, Raron
- *Jimmy Cathrein*, geboren am 29. Januar, Sohn des Hans Peter und der Marjana Cathrein-Leipnitz, Raron
- *Lena Maria Werlen*, geboren am 22. April, Tochter des Moritz und der Barbara Werlen, Raron
- *Jules Jeiziner*, geboren am 12. Mai, Sohn des Ralf und der Jasmin Jeiziner, Raron
- *Elena Schwestermann*, geboren am 12. Mai, Tochter des Philipp und der Tamara Schwestermann, Raron
- *Ylenia Palomo Blanco*, geboren am 27. Mai, Tochter des Adolfo Palomo Burgueño und der Victoria Blanco Ibañez, St. German
- *Elina Aljimi*, geboren am 29. Mai, Tochter des Armend und der Nadire Aljimi, Raron
- *Edouard Désiré Figeac*, geboren am 19. Juni, Sohn des Matthieu Figeac und der Julie Six, St. German
- *Sebastian Amacker*, geboren am 20. Juli, Sohn des Pascal und der Nicole Amacker, Raron
- *Lia Schwestermann*, geboren am 27. Oktober, Tochter des Jörg und der Tina Schwestermann, Raron
- *Hannah Imseng*, geboren am 17. November, Tochter des David und der Erika Imseng, St. German
- *Felix Ruef*, geboren am 20. November, Sohn des Andreas Imhof und der Tanja Ruef, Raron
- *Lara Santos*, geboren am 26. November, Tochter des Pedro dos Santos und der Tania Carvalho Ganga, Raron
- *Hannes Anderegg*, geboren am 27. November, Sohn des Fabian und der Nadine Anderegg, Raron
- *Norwin Alois Furrer*, geboren am 13. Dezember, Sohn des Roger Karlen und der Carole Furrer, Raron

Offene Weinkeller

Am Auffahrtswochenende (5.-7. Mai 2016)

Im Carnotzet (Theaterstrasse, 3942 Raron)

Weingut Cipolla GmbH · Romain Cipolla · 079 201 81 31 · info@weingut-cipolla.ch · weingut-cipolla.ch

Raron, Sydney, Basel, Frankfurt, Singapur

Das sind so die wichtigsten Destinationen im bewegten Leben unserer Heimweh-Rarnerin Maria – Marely – Pietsch, geborene Zurbriggens.

Raron Ihr Heimatdorf, Ihr Geburtsort?
Sogar mitten im früheren Dorfzentrum, am Dorfplatz, direkt gegenüber dem Maxenhaus stand – und steht – unser Heim. Dort bin ich 1942 als jüngstes von 10 Kindern geboren.

Und dort auch aufgewachsen?
Ja. Als ich knappjährig war, am 13. Oktober 1943, verunglückte mein Vater, der zuvor als Lediger vorüber-



gehend in Santa Fe in Argentinien gearbeitet hatte, im Karbidbetrieb in der Lonza in Visp tödlich.

So musste Ihre Mutter allein die "schwere" Familie durchbringen?
Sie tat es, auf sich allein gestellt, denn es gab noch keine Witwen- und Waisenrente oder AHV.

Da musste der Nachwuchs mithelfen?
Ja, wir hatten landwirtschaftliche Böden zu bearbeiten. Wir hatten eine Kuh mit abgeschlagenem Horn, Ziegen, Schafe und Schweine sowie Hühner und sogar ein Ross, das auf den Namen Mady hörte. Da gab es für jedes genug zu tun. Als Nesthäkchen wurde ich von meinen Geschwistern in zukommender Weise etwas geschont.

Also schon früh die "verwöhnte Dame"?
Oh nein. Ich war trotzdem für einiges "zur Nutz". So als Hirtin für Geiss und Schaf im und um das Dorf herum. Oder dann in den

Sommerferien im Turtmantal, im Hübschweidji, wo wir Kleinen unter der Leitung von Bruder Bruno und Schwester Olivia die Kühe der Familie von Roten hüteten. Und wie gut schmeckte uns dort die Kost, der "Haferkoch", die Polenta, die selbstgemachten Caramels.

Gibt es auch andere Erinnerungen aus diesem intensiven Hirtenleben?
Besonders beliebt war bei uns die Zeit nach Allerheiligen. Da wurde uns die Arbeit durch das dann mögliche "Schiwju" wesentlich erleichtert. Wir durften die Tiere frei laufen lassen. Sämtliche Wiesen, Äcker und Reben im Dorf durften von jedermann nachgeerntet werden.

Sie kamen einmal als Hirt vor Gericht?
Meine Freundin Marily Bregy und ich hatten unser Vieh in den benachbarten Kornacker getrieben, wo – wie damals üblich – ein paar Reihen Rieblini angepflanzt waren. Unseren Geissen schmeckten diese aber so vorzüglich, dass der Nachbar beim Gericht in Visp klagte. Mit mulmigem Gefühl hatten wir auf der Gerichtsbank Platz genommen und polierten in Erwartung der kommenden Dinge unsere Fingernägel.



Die 4. Klasse 1952 mit Schwester Hilaria, v. l. n. r. vorderste Reihe: Helene Salzgeber, Marily Bregy, Trudy Troger, Rosi Imboden, Therese Bregy, Marie-Louise Burgener – 2. Reihe: Anni Jeiziner, Hedy Jeiziner, Elsa Theler, Margrit Lochmatter, Trudy Werlen, Madlen Stoffel, Amandi Leiggenger, Vreni Stoffel, Ursula Imboden, Marie Troger – 3. Reihe: Rosi Bregy, Marely Zurbriggens (heute Pietsch), Anita Imboden, Alina Eberhardt, Annemarie Wyrtsch, Amanda Theler, Sonja Salzgeber, Rosina Stoffel, Ursula Imboden – 4. Reihe: Lilli Domig, Frieda Theler, Yvonne Jeiziner, Myriam Zeiter, Anni Doser, Antonia Imboden, Hedy Zenhäusern, Christeli Stoffel, Rosmarie Domig, Edith Imboden.



Die Zurbriggens in der (trockenen) Badewanne, v. l. n. r. Leo, Bruno und Marely.

Der Kläger, der die Belege hätte vorlegen sollen, hatte unterwegs eine Velo-Panne und konnte so nicht rechtzeitig in Visp eintreffen. So wurden wir freigesprochen und erhielten erst noch um die 11 Franken als Entschädigung.

Andere Tätigkeiten?
Mutterkorn war damals eine heiss begehrte Materie zur Herstellung von Medizin. Wir pflanzten solches an. Im Herbst wurde es geerntet. Eine mühsame Arbeit, wobei Olivia allein ein Mehrfaches aller übrigen zusammen einsammelte. So setzten wir sie jeweils unter Druck, sodass sie uns von "ihrem" Korn etwas abgeben musste.

Und "Heitā"?
Heidelbeeren fanden wir beim

Schafhüten im Bietschtal in rauen Mengen. Am Ende gab es dafür ein Raclette-Essen auf dem Heidnischbiel.

Was geschah im Vorschulalter auf der Gasse?
Unser Schulhaus – das heutige Burgerhaus – stand knapp ein Dutzend Meter von unserem Wohnhaus entfernt. Hier und auf dem Märliplatz verbrachten wir, vor allem Maria Bregy, Amanda Theler, Roman Gattlen, Beny Karlen und ich, viele frohe Stunden, tschutteten auch mit den Buben um die Wette und waren zu Streichen bereit. Richtige Spitzbuben, wenn wir nicht brave Mädchen gewesen wären.

Wie hatten Sie es mit der Schule?
Ich ging gerne hin. In der 1. Klasse

hatten wir Clementine Kämpfen aus St. German als Lehrerin. Später waren es Klosterfrauen und in der Haushaltungsschule Anneliese Troger-Eberhardt, die mir für das spätere Leben sehr viel beibrachte. Wenn man in der Schule etwas "gebosget" hatte, was bei mir dann und wann der Fall gewesen war, musste man sich zur Strafe beim Pfarrer melden. Pfarrer Andenmatten zeigte sich jedoch sehr verständnisvoll gegenüber den unbotmässigen Jugendlichen.

Dann begann der Ernst des Lebens?
Unsere erste Arbeit nach Ende der Schulzeit – wir waren drei Töchter – bestand im Kochen. All-



Die Heimweh-Rarnerin (links) mit ihrer engsten Jugendfreundin Maria Bregy, heute Frau des Visper Orthopädisten Peter Locher.

täglich mussten wir im als Kantine hergerichteten SBB-Wagen den Bahnarbeitern das Mittagessen bereiten. Zwischenzeitlich war ich auch Barrierenwärterin bei den SBB am Wärterhäuschen St. German. Dass das kein Job für die Zukunft war, leuchtete mir bald ein.

Irgendwann lockte dann die Fremde?
Zürich hiess mein erstes Ziel, wo ich während eines halben Jahres im Service tätig war. Mit diesem doch recht "schmalen Rucksack" übernahm ich selbstständig, ohne mir dieses Mutes bewusst zu sein, in Burgdorf die Führung einer Bar, die jeweils erst am Abend öffnete.

Wie kamen Sie auf Australien?
Zu meinen Gästen in der Bar zählte auch einer, der soeben aus Australien zurückgekehrt war und dieses ferne Land in allen Tönen lobte. So beschaffte ich mir die nötigen Schriften und war bald reisebereit. Von den fünf Mitreisenden verblieb nur ein einziger nicht in Australien.



Marely mit Maria Bregy und Amanda Theler auf Velotour.

Das Abenteuer begann. Mit dem Flugzeug?
Dafür reichten meine Finanzen damals bei Weitem nicht. Mit dem Zug ging es nach Venedig. Auf den Schiffen "Galileo" und "Marconi" erreichten wir Kairo, passierten den Suezkanal und landeten vorübergehend in Indien. Dies dauerte drei Monate. Als ich in Sydney ankam, logierte ich zuerst in einer Jugendherberge, als einzige Frau unter 20 Männern.

So "lachten" Sie sich einen Australier an?
Kann man so sagen. Mein künftiger Mann, gelernter Techniker bei VW, war umgestiegen und arbeitete dort für eine Privatbank. Parallel dazu war ich in Teilzeit in einer Fabrik tätig und teilte mein Zimmer mit einer Jugoslawin.

Dann waren Sie das Alleinsein überdrüssig?
1966 heiratete ich in Sydney den vier Jahre älteren Theo Pietsch. Kurz darauf erfolgte der Flug in die



Marelys Nachwuchs auf Weihnachtsbesuch bei Bruder Bruno in Raron, v. l. n. r. dessen Frau Laurette, Bruno, die Enkelkinder Sebastian und Charlotte, Sohn Robert, Marely. Auf dem Bild fehlt Schwiegertochter Nikki.

Heimat, um bei meiner Mutter in Raron das Versprechen einzulösen, jedoch nicht um zu bleiben. 1967 kam unser Sohn Robert in Sydney zur Welt.

Plötzlich in Basel?
Weil Theo für zwei Jahre in Basel eine Weiterbildung absolvierte, liessen wir uns vorübergehend dort nieder. Dann ging es für acht Jahre zurück nach Sydney.

Erneut verschlug es Sie nach Europa?
Diesmal hiess der Arbeitsort Frankfurt, wo Theo als Filialeleiter zum Einsatz kam. Für zwei Jahre, hiess es. Es wurden 12½ Jahre daraus.

Profitierten Sie von der Nähe zur Heimat?
Und wie! Neben den regelmässigen Besuchen in Raron, verbrachten wir unsere Ferien alljährlich in einer Ferienwohnung im "Bietschhorn" in Unterbäch.

Melbourne? Auf keinen Fall?
Theo wurde von der Bank nach Melbourne versetzt; ganz und gar nicht nach seinem Gusto. Melbourne hat eben in Sydney einen schlechten Namen. Als seine Vorgesetzten an ihrem Entscheid festhielten, liess er sich kurzerhand pensionieren. Und das mit 53 Jahren.

So kehrten Sie nach Sydney zurück?
Ja. Wir hatten ja immer noch unser Wohnhaus in einem Vorort von Sydney, das wir in der Zwischenzeit vermietet hatten.

Gab es dort auch Kontakt zu anderen Auslandschweizern?
Als Walliser sind uns Kamil Perinotti aus Steg und Yvonne Grand aus



1966 gaben sich Marely und Theo in Sydney das Ja-Wort.

Susten am nächsten. Sie wohnen nur eine gute Stunde von uns entfernt.

Und das gesellschaftliche Leben?
Das ist hier in einem Club organisiert, wie es ihn in der Schweiz nicht gibt. Bei uns ist dies der Club "Konkordia", der vor allem aus Mitgliedern aus den deutschstämmigen Ländern Deutschland, Österreich und Schweiz besteht. Dort gibt es alles, was das Herz begehrt.

Bei offensichtlich bester Gesundheit verläuft so Ihr Lebensabend erfreulich aktiv?
Kann man so sagen. Allerdings ist mein Gatte 2008 im Alter von 70 Jahren leider verstorben. Und mein Sohn, der in Luzern die Hotelfachschule absolviert hatte, hat sich dauernd mit seiner Familie in Singapur niedergelassen. Da ich eine Art Dauer-Visa für diesen Stadtstaat besitze, lebe ich regelmässig für ein paar Monate in Singapur und ebenso lange wieder in Sydney.

Und Raron?
Ist sehr weit entfernt. Aber alle paar Jahre komme ich von Herzen gerne zurück zu meinen Lieben.

Heimweh?
Sicher! In Sydney nach Raron und umgekehrt.

Irgendwann müssen Sie sich aber entscheiden?
Ich bin jetzt wieder auf dem 5. Kontinent und werde wohl dort bleiben. Aber je älter ich werde, desto mehr komme ich zur Überzeugung, dass ich "im nächsten Leben" Raron wohl nie mehr verlassen würde, nicht einmal, um dann und wann nach Visp oder Brig zu gehen.

90. Todestag von Rilke – auch Thema im Museum auf der Burg

Das Museum auf der Burg widmet sich im kommenden Sommer mit verschiedenen Anlässen dem 90. Todestag von Rainer Maria Rilke: Im August zeigt die Kellerbühne St. Gallen im Beinhaus in der Burghkirche ein Lesetheater, im Juni und Juli stellen polnische Künstler unter der Leitung von Slawomir Brzoska ihre Skulpturen, Installationen und Bilder aus und von August bis September wird der in Raron wohnhafte Kunstschaffende Walter Eigenheer seine Werke ausstellen.



Lesetheater "Entehrung"

Zum Gedenken an den 90. Todestag von Rilke führt das Museum auf der Burg in Co-Produktion mit der Stiftung Rilke in Siders und der Kellerbühne St. Gallen am Sonntag, 14. August, 18 Uhr, das Lesestück "Entehrung" auf. Diese drei szenischen Bilder schrieb Rilke in seinen Jugendjahren: Im Frühfrost, Jetzt und Höhenluft. Tickets dafür können im Kiosk des

Museums oder unter Tel. 027 934 29 69 reserviert werden.

PreMeditation – Marked Secrets

"PreMeditation" steht für die Ausstellungsserie einer auserwählten Gruppe von Künstlern, allesamt Professoren der Kunstuniversität oder der Akademie der Kunstwissenschaften von Polen, welche bereits in einigen Ländern gezeigt wurde. Bei jeder Ausstellung lassen sich die Kunstschaffenden von den Gegebenheiten und dem Ausstellungsraum inspirieren und stellen ihre Präsentation unter ein neues Motto. Die Ausstellung in Raron steht unter dem Titel "Marked Secrets". Folgende Künstler zeigen

Installationen, Skulpturen oder Gemälde: Slawomir Brzoska, Malgorzata Rozenau, Kazimierz Cieslik, Antoni Cygan, Pawel Kiepinski, Wieslaw Koronowski, Igor Mikoda und Michal Minor. Vernissage ist am Samstag, 4. Juni, 18 Uhr; Finissage am Sonntag, 31. Juli, 17 Uhr. Zum ersten Mal wird auch das Beinhaus für eine einzigartige Installation einbezogen, womit ein grosses Spektrum des Kunstschaffens erreicht wird.



Zeichnungen in schwarz/ weiss aus. Er ist in Winterthur geboren, wuchs in Brig auf und lebt schon seit mehreren Jahren in Raron. Seit 1987 nahm er an verschiedenen nationalen und internationalen Ausstellungen und Projekten teil und ist seit 1991 Mitglied der Visarte Schweiz. Vernissage ist am Samstag, 6. August, 18 Uhr; Finissage am Sonntag, 25. September, 17 Uhr.

Ab Juni täglich offen

Das Museum auf der Burg ist ab 1. Juni täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

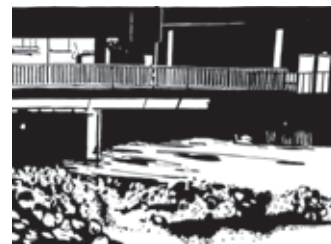
Neu wird dort die Temporär-Ausstellung der Stiftung Rilke zu ihrem 30-jährigen Geburtstag (Titel: Baladine Klossowska) gezeigt.

Für Schulklassen und junge Museumsbesucher bietet sich die Gelegenheit, das Museum und die Ausstellungsstücke mittels Fragebogen zu entdecken. Für die Schulklassen von Raron und St. German ist der Eintritt frei.

Das Museumsteam freut sich auf interessante Begegnungen im Sommer!

Zeichnungen von Walter Eigenheer

In der zweiten Sommerhälfte stellt der bildende Künstler Walter Eigenheer im Museum auf der Burg seine



DVD über den Kulturweg nun erhältlich

Letztes Jahr erwachte im OK des Kulturwegs Ausserberg-St. German-Raron der Wunsch, diesen speziellen Event in einem filmischen Porträt festzuhalten. Der Filmemacher Willy-Franz Kurth und sein Team filmten ein Jahr lang stimmige Momentaufnahmen und Impressionen am Kulturweg und einiges mehr.

Wie bereits im letzten "Rarner Blatt" gemeldet, entstand ein spannender und vielschichtiger 37-minütiger Dokumentarfilm über die drei Ortschaften sowie Eindrücke von der 17. Kulturweg-Wanderung mit dem Spezialprogramm zur Walliser 200 Jahr-Feier mit dem Thema "13 Sterne aus der Walliser Geschichte". Dieser Film mit seinem kulturhistorischen und geografischen Ansatz ist ein bleibendes Dokument für kommende Generationen und wird den Kulturweg (nicht nur digital) am Leben erhalten.

Die DVD über den Kulturweg Ausserberg-St. German-Raron kann bei den Gemeindekanzleien Raron und

Der Kulturweg

Ausserberg - St. German - Raron



Ausserberg, beim Tourismusbüro, im Museum auf der Burg oder in den Verkaufsläden Edelweiss in Raron und St. German zum Preis von Fr. 20.– erworben werden.

Rebhaus-Einweihung und Kulturweg-Wanderung

Morgen Samstag, 23. April, ab 11 Uhr, weicht die Kulturweg-Stiftung das Rebhaus im Chalchof ein.

Am Samstag, 27. August, findet dann wieder die traditionelle Kulturweg-Wanderung statt.

Senioren-Wandergruppe wieder unterwegs

Auch in diesem Frühjahr ist die Senioren-Wandergruppe Raron-St. German wieder unterwegs. Man trifft sich jeweils am Donnerstag, und zwar an folgenden Daten:

- 19. Mai: Geimen–Birgisch–Mund, Treffpunkt um 8.30 Uhr beim Bahnhof Raron
- 2. Juni: Hohtenn–Südrampe–Ausserberg, Treffpunkt um 9 Uhr beim Bahnhof Raron
- 16. Juni: Oberwald Goms–Münster, Treffpunkt um 8.30 Uhr beim Bahnhof Raron
- 30. Juni: Mattmark–Saas Alma-

gell, Treffpunkt um 8.30 Uhr beim Bahnhof Raron

Geleitet werden die Wanderungen von Köbi und Sophia. Anmeldungen sind jeweils am Vortag von 8 bis 11 Uhr an die Leiter, Tel. 027 934 31 06 oder 079 735 23 92, zu richten. Wanderschuhe, Wanderstöcke und Regenschutz gehören zur Grundausrüstung. Die Verpflegung ist aus dem Rucksack, zwischendurch gibt es einen Kaffee-Halt. Falls eine Wanderung verschoben werden muss, findet sie am darauffolgenden Donnerstag statt.

Boccia-Abend

des Motoclubs findet heute Freitag, 22. April, statt.

Maiandacht der FMG

Die Frauen- und Müttergemeinschaften von St. German und Raron gestalten am Mittwoch, 11. Mai, in St. German gemeinsam eine Maiandacht.